



Bulla Cene domini, das ist:,die bulla vom Abentfressen des allerheyligisten hern des Bapsts,

<https://hdl.handle.net/1874/428340>



**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell
Huybert van Buchell (1513-1599)**

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
 - de kopsnede
 - de frontsnede
 - de staartsnede
 - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection
Huybert van Buchell (1513-1599)**

More information on this collection is available at:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

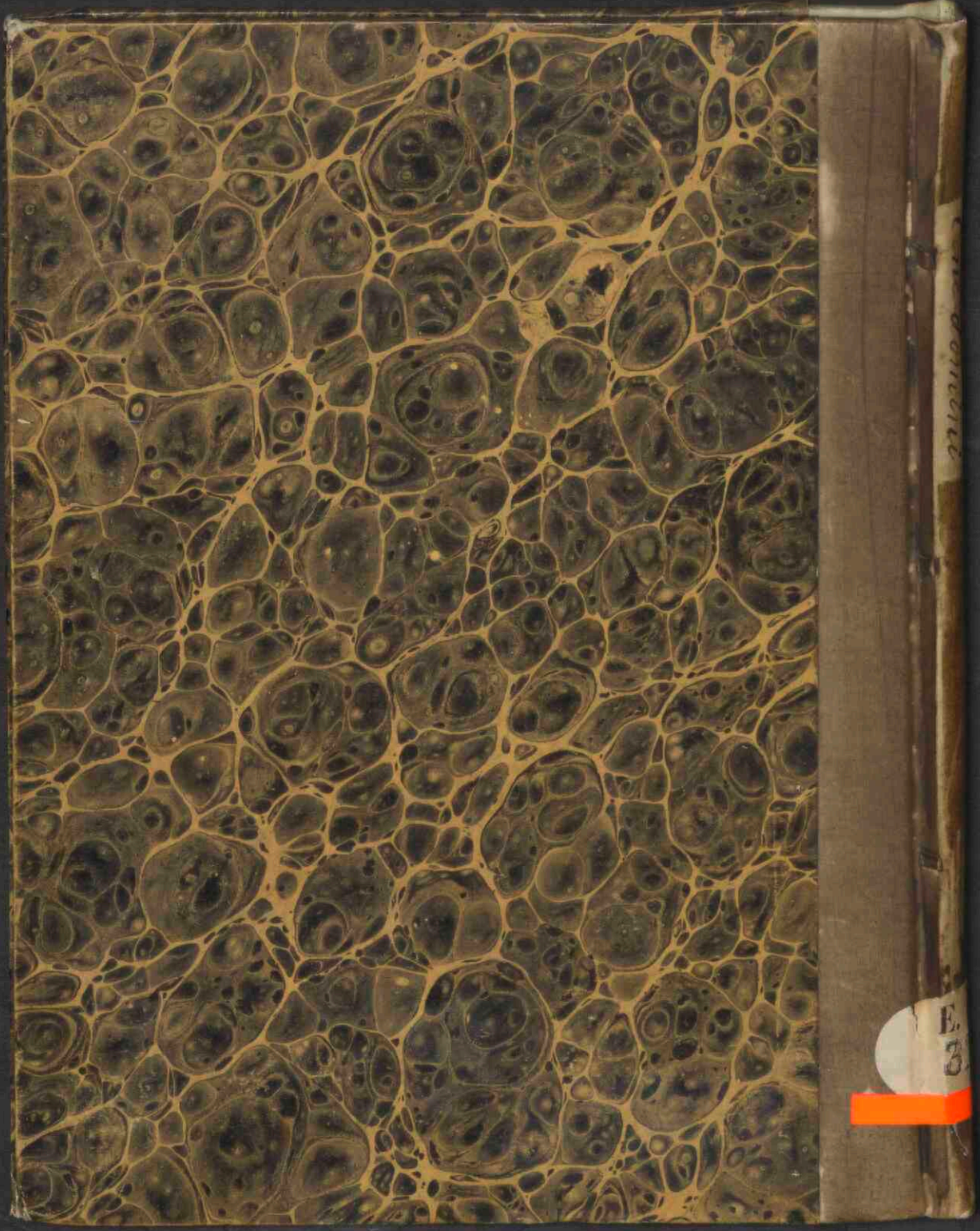
Ms. Smithson. Soc. 1860
C. 10. 10. 10. 10. 10.

1860
1860
1860







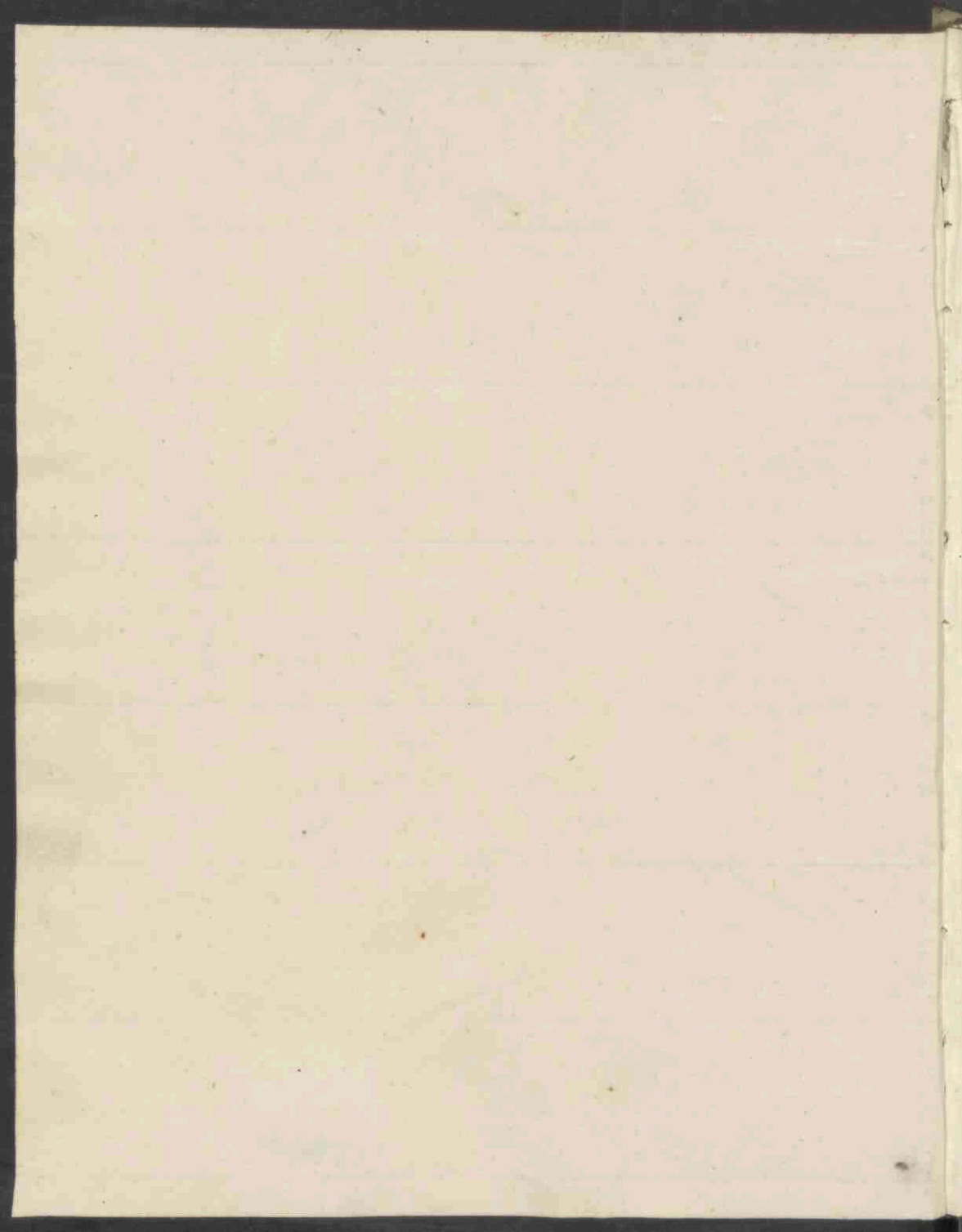


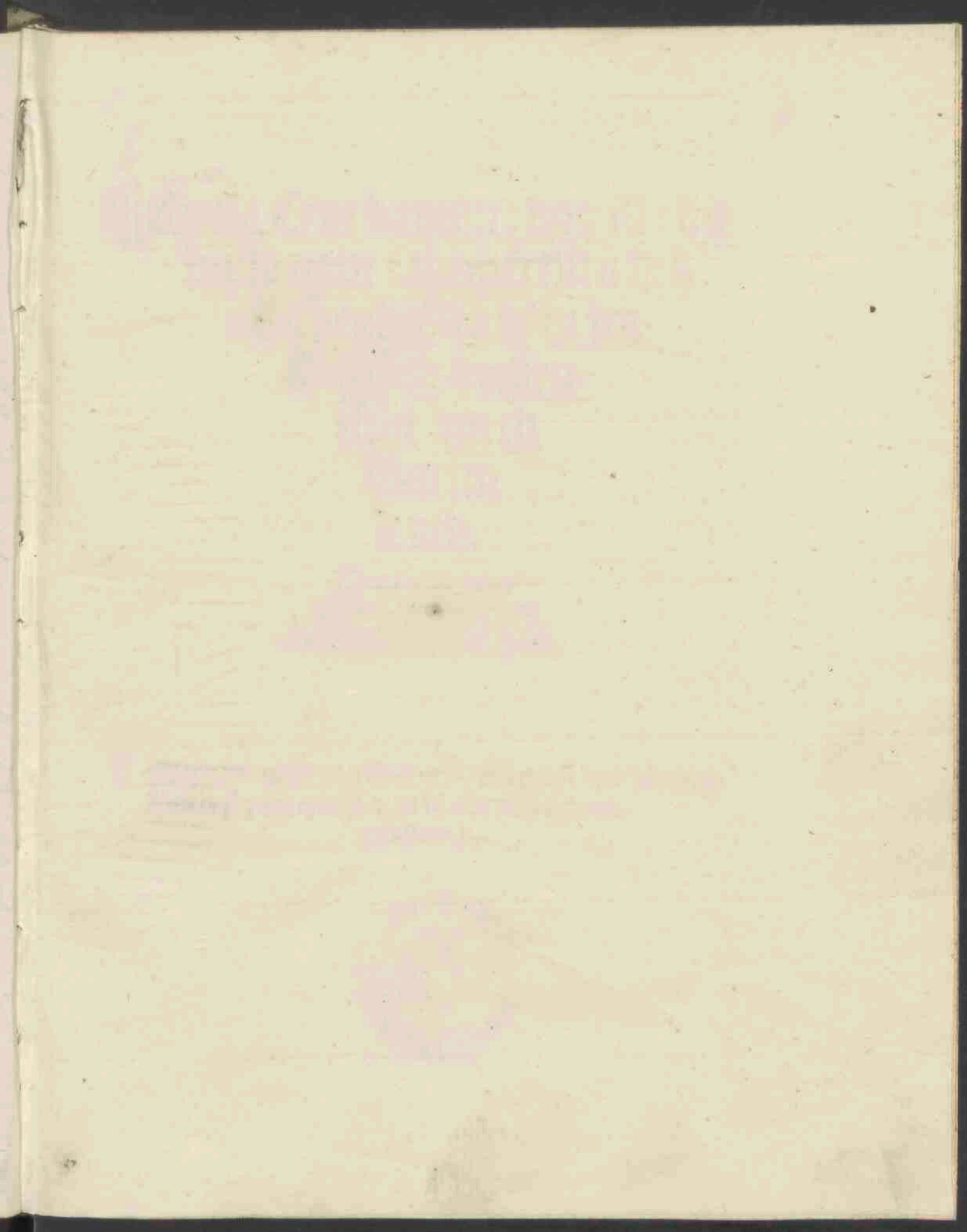
E. 3

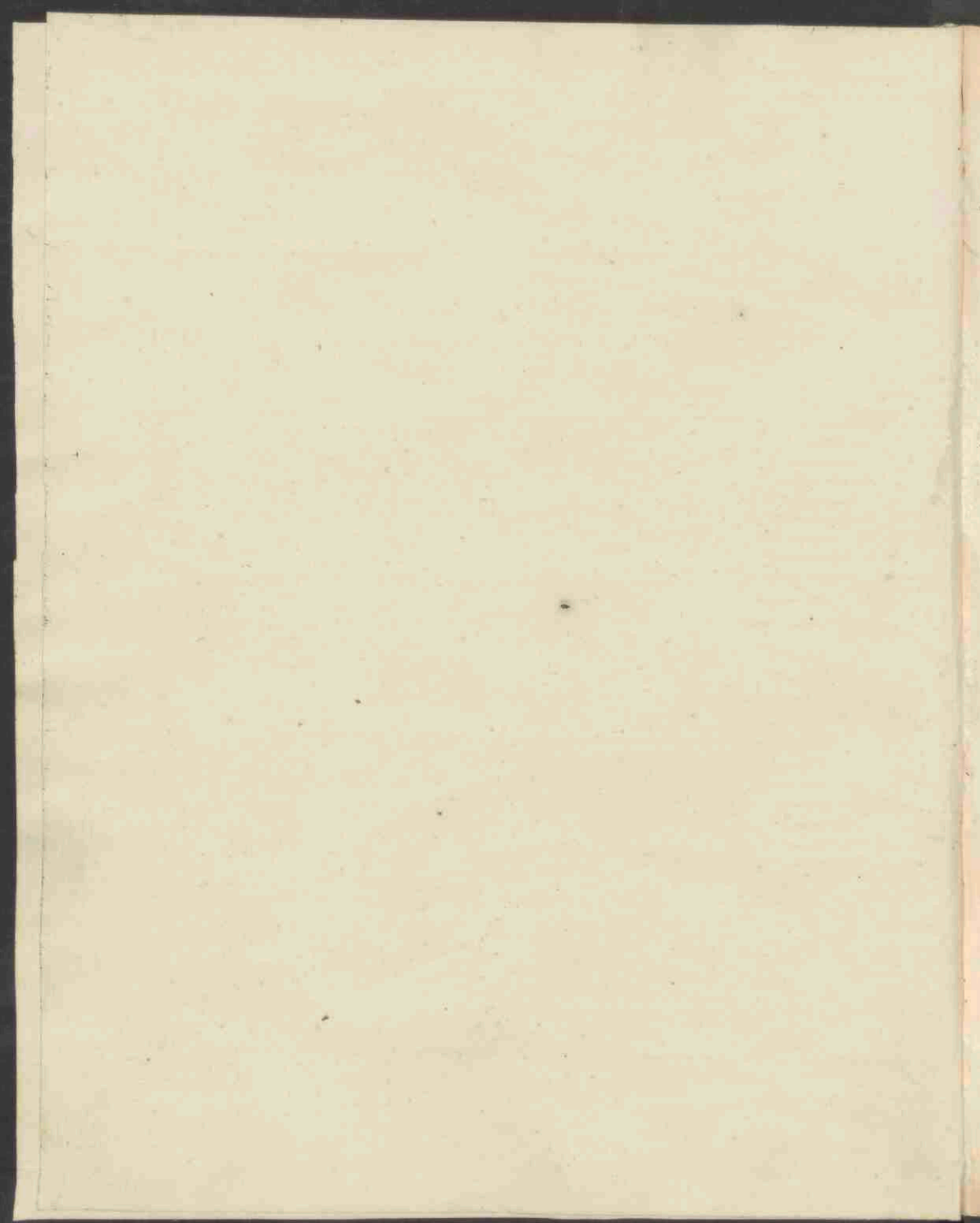
Theologia

Quarto n^o. 326.

Stapel. geb. d. v. Lit. 3. 180.







Bulla Cene domini: das ist: die
bulle vom Abentfressen des
allerheyligsten hern des
Papsts: vordere-
tscht durch
Martin
Luth.

Dem aller heyl-
ligsten Romischen
stuel zum newen Jare.

Seyn maul ist voll fluchens / irfegens / vnd geitzes
Vnter seyner zungen ist muhe vnd erbeyt.

Psalmo. 5.



Martin Luther dem allerheyligsten Stuel tzu Rom vnd seinem gantzem Parlament.



Meyne gnade vnnnd grusz tzuuor/ Aller-
heiligeste stuel/ gnack vnd brich nicht/
fur dsszem newen grusz/ daryn ich mey-
nen namen zuuor oben ansetze vnd des
fußkussens vorgesse/ vrsach wirstu ho-
ren. Es ist itzt ein newe iar/ das du zu-
uor nie erfahren hast. Ich hab auch ytzt nodtlicher mit
dyr tzureden/ denn das ich bedencen vnnnd gewarten
kunt/ des alten iarsz brauch. Ich dancke dyr du hold/
seliger/ tzartter/ wolgelerter stuel/ an stadt gantzer ge-
meyner Chrißtenheit/ tzuuor deutscher Nation/ das
du doch ein mal die augen deyner gnade vnnnd schreyen
deiner barmhertzigkeit auffsthusst/ vnd vnsz sehen leßst/
die hochberumpte vnd tleß befurchte vnd weyt vörpor-
gene Bulla vom abentfressen deynes herren.

Denn nach dem wir erlitten habenn so viel Bullen
kreymer/ Cardinel/ Legaten/ Comissarien/ Untercom-
missarien/ Ertzbischoff/ Bischoff/ Abte/ Prießte/ De-
chant/ Vortzumpte hern/ Priors/ Bardianten/ Sta-
clonirer/ Terminierer/ stift boten/ kloster boten/ capel-
len boten/ alter boten/ glocken boten/ turn boten. Vnd
wer kundt die rotte solcher schynder vnnnd schlinder alle
ertzelen? so der Reyn kaum gnug were/ die bubenn alle
zuerseuffen. Vnnnd solts lenger weren/ tzu letzt auch die
gensze vnd der kukuck/ bullen treger vnd ablaß kremer/
das ist/ Legaten vnnnd Comissarien des allerheyligsten
stuels zu Rom werden musten/ das iader ruft vnd die
matten den schatz des ablaß nit vorterbeten/ vñ deutsch
land zureich wurd/ wo er in dem schreyen des allerheylig-
sten stuels vorschlossen bliebe.

Uso ist doch durch solche deine allertrewiste Apostel ein groß vntreglich vorlangen nach diser allerheyligste bulle des abentfressens erstanden / denn da wir sahen / das vmb eins heller / oder gutten truncks willen / zuuor so die guten gesellen / die ablass kremer / lustig vnd wol getzecht waren / allerley sund vorgeben wurden. Vnd ob yemand alle ehebruch / mord / raub begangen / landt vnd leutt vorhaten / vatter vnd mutter wurget / /schwestern geschendet / ja ob ehr Christum selbs sieben mal hette creutziget / vnd seine mutter dazzu / das wart also gar ein leicht teglich sund / so leichtfertig vorgeben / vorfaufft / vorshenckt / vnd wie man es haben wolt / wen nur das geschlagene silber einen frolichen blick gab / vñ yhre tasche freuntlich anglenztet / das sich yderman vorwundert / was doch das mochten fur sunde sein / die in der allerheyligsten bulla des abentfressens außtrogen vnd furbehalten weren / das die alleine nit kundten abwaschen so viel wolckenburst vnd syndfluß des vnsegllichen ablas. **E**s kund niemandt grosser sund dencken / denn die widder gottis gebot waren / wilsche doch alle das ablas vortzeret / wie die Son den kleynenn schnee auffleckt / Aber das war nuß groben deutschen schult / die nicht viel sich auff sund vorstehen. **D**en ich den allerheyligsten stuel damit entschuldigt haben wil / das er sie biszher nicht offinbart hat / es ist der deutschen vnvorstandt daran vorsehonit / das yhn solch groß liecht nit die augen vorblendte.

Nu aber das vorlangen vberhand genömen vnd nit mehr treglich ist / kompt dein altherkömend gutte recht zumass / stillt die hertzen feyn / vnd lest außgehen disse allerheyligste bulle des abentfressens / darinné nu yderman sihet / wie nit on redlich vsach / du solche grosse sunde furbehalten hast.

2
Da will ich nu auch ein mal mich vmb dich wol vor
dienen/wer weysz/du gibst mir villich auch noch eyn
Cardinal hut/odder ein bistum odder ein gutte pfarr/
Es ist tzeit das ich mich schuldigs diensts erkenne/vñ
helffe diße Bullen außzbreiten vñ gemeyn machen fur
yderman. Darumb will ich sie nit allein vordutschen/
sondern auch eyn wenig glosze dabey setzenn/vnd die
weyl yhr niemant wirdig ist/dyr selbst alleine tzuschrey
ben/vnd damit dich vorehren tzum newen Jare. Ich
wil dir aber nit bergen meyne grosse muhe/die ich dar
yn zuordeutschen vñnd glosiern gehabt/auff das so
du mir etwas geben wilt/meyne muhe recht ansihest/
vñd nicht allein ein Cardinal titel on tzinsz gebest/wie
etlichen geschehen/denn ich mag nit seyn ein Cardinal
allein vom tittel odder vom buchstaben/es musz basz
beyssen mit myr/vñnd mehr da sein/denn yn weyszen
lindwad schwentzenn. Denn ich sage dyr/ob sie wol
mitten ym latinischen land gemacht ist/so ist sie doch
so gar vnlatinisch/alsz hett sie ein kuchen bube gemacht/
doch das acht ich nicht geschehen außz vnwissen/wie etz
lich sagen/Es sey nichts vngelearters vñd grobers auff
erden/denn Bepst/Cardinel vñd Bischoff/vñnd sey
auch ein grosse ehre/wen solch leutt auffss aller wenigst
konnen/gleich wie es ein grosse ehre ist/wen fursten vñ
grosse hern/vbel schreyben kundenn. Schreyber sollen
schreyben konnen/hern sollen herschen konnen/also hie
auch/Studenten vñd schuler sollen gelert sein/Bapst/
Cardinel/bischoff/sollen yhrs dings warren.

Aber ich halt/das sey nit deyn vrsach gewesen/son
dern das siehs hat tzyniet auff ein truncte abet solch la
tin zureden/zu der tzeit wen die tzungē auff steltzē gebt/
vñd die vomunfft mit halbem segel feret. Ein maler so
er eynen narren malet/vñd gebe yhm die gestalt vñnd

farbe eynsz klagen/were nicht ein meysterlich stuck/der
 ist aber ein meyster/der eyn narren auffss aller nerrisch
 malet. Also auch/weyl ditz nit allein ist ein Bulla des
 abentfressens/sondern wirt auch daselbs fur berumpt
 war tzubedencken/wo sie hette ein eyniges ansehen/als
 were sie auff eynen nuchtern morgen gemacht/szo were
 die kunst falsch/vnd musste nit bulia cene/sondern bul
 la ieiunij/ein bulla des nuchtern morgens heysen.

Aber nu hastu dich recht feyn gehalten/vnd gehet
 alles auß der kunst daher/nach dem spruch S. Pauli.
 1. Cor. ij. die da truncken sind/die sind des abends trun
 cken/Vnd wie die deutschen singen/Necht tzabêt war
 sch truncken/da redt ich noch gedunckenn. Also findt
 sich meyne muhe/deutsch auff vnlatinsch latin tzuma
 chen/Ich acht ich mussē auch truncken werden/das
 mir die kunst nicht feyle. Die andere muhe ist nicht ge
 ringer/das ich die sund/szo drynnen ertzelet sind/recht
 außstreich/auff das es auch scheyne/wie sie auff einen
 truncken abent außtrogen/vnd allen sunden die wid
 der got sind/furtzogen sind.

Denn das du vbir dlszer bulla so hart heltist/vnd sie
 am grunen donstag lesen lessist/vn doch das gantz iar
 vber, des Euangeli nicht ein mal gedencist/darff mey
 ner glozen nicht/es billicht sich selbs/syntmal in fey
 nen weg sichs tzympt/das du etwas thuest/das einem
 nuchtern morgen eygent/als da ist das Euangelium.

Auch szo gibt es die kunst des abentfressens/denn
 was solt ein truncken bold? wen er nicht fluchen/male
 deyen vnd auffss vnuomufftigest wuten vn toben kund/
 wen ander leut rugen vnd schlaffen sollen. Also du auch
 auff den tag/da Christus aller welt ruge vnd frid gebē
 hat/tzympt sichs deynem abentfressen/das du deynn
 maul getrost außsthuyst/fluchist/vormaledeyest/tobest/

vnd wutst vbir alle welt / als werstu rasend vnd vnst
nig / wie denn dise Bulla thut. **E**s geht alles nach der
Kunst vnd tzeit / was du tzarter stuel furnympst / vnd
schickt sich von yhm selber wie es sol.

Wo ich yhm aber wurd tzuwenig thun / woltst fur
gut haben / ich wills ein ander mal bessern / der newtarsz
tag theff eylend dauon / vnd wolt iah ditz geschencf mit
bringen. Behut dich mein gunst vnd gnade / du holdse
liger / freuntlicher / heylliger stuel Amen.

Doctor Luther Privilegium

diesze bullen tzu drucken.

Wer diese bullen druckt / vnd nympt nicht grosse bu
chstaben zum text / damit der heylligen Bulla ehre gnug
geschehe / der sol wissen / das ehr der sund eine schuldig
ist / die in dieser bullen begriffen sind / vnd das ich be
selh habe yhn tzu absolvirn auß gnadenn des allerhey
ligsten stuls zu Rom / wer aber kleine buchstabe nympt
den weysz ich gen Rom selbs tzu dem allerheyligstenn
stuel / denn da ist noch eine bulla die solchen fal vbir dise
bullen vorbehelet / er wage sein ebentheur.

Die Bulle des Abentfre- ffens des herren des Papst.

2.

Das Erst Capitel.



^a So bischoff/ein knecht
aller knecht gottis/ tzu
zwigem gedechtniß di/
zer geschicht.

^b Es haben gewonet
die Romischē bischoff
vnserē vorfaren/auff diszes fest/zu vben
die waffen d gerechtikeit/nach pflicht
c des Apostolischen ampts/die reyni/
ckeit Christlichs glawbens tzurhalten/
vnnnd des selbigen eyntikeit (wılche far/
nemlich bestehet ym anhang der glieder
an einem hewbt Christo vnnnd seinem
d stadthalter) vñ die e heyllge gemeyn
schafft der glewblgen zubewaren.

^a Wie ein wolff einn
hirt.

^b Am abēt wen wir trū
cken sind/aber am mor/
gen heyst es/Leo domi
nus dominantium/ein
herr aller hern.

^c apostolisch ampt heist
hie fluchen vnd seel vmb
bringen.

^d Derck/
Christlich glawbēs rey/
nicket heyst des bapsts
land vñ brieffe/die er in
dieser bulle erhaltē wll.

^d Christus ist nit gnug
dazu.

^e Sithe da/
bosze buben konnē heyl/
lige leut bewaren.

Das Ander Capitel.

^a So folgen a wir dē alten vnd gewon
lichem brauch/ vnd vorbannen vud vor/
maledeyen/von wegen des almechtigen
b gottis des vaters vnd des srons vnd
des heylligen geystes/vnnnd auß gewalt
der heylligen Apostel Petri vnd Paul/
vnd auch c vnser/allerley ketzer/die Ba
sarer/die Pateroner/die armē vō Lon
die Arnoldisten/die Speronisten/d die

^a Ein blind dē andern
eyn narr macht tzehen.

^b Der do spricht Johā.
Iij. Got hat seinen son
nicht gesant die welt zu
norterven/sondern selig
zumachen.

^c Vñ ich/sprach d hūd/
ob gottis gewalt zu sch/
wach were ym abent
fressen.

a Vnd nicht die papstē Passagierer/die Diglephisten/die Zuff
die frumē tzartē chufften ten/die ifratricel von der opinion. Vnd

Deo gratias vordampft/ymb gleycher ketzerē wille/
Brammartzy sampt allen seinen anhangern/vnnd die
yhm gonst ertzeygen/das er nicht könne

e Es ist ytz in der mar e strafft werden/wer sie auch sind. Vnd
ter woche/des fleyschis alle andere ketzer/wie sie genennet sind/
ist man nicht. vnd alle gonner/auffhalter/vnnd ruck
halter/der selbigen.

I Wisse ketzer haben nichts widder gottēhan/szonderr
gar viel ein grosser schuld vorwirckt/nemlich/sie wolte
die heylige schufft vnd gottis wort haben/vñ gaben fur
die armen sinder/der Papsst solt frum sein vnd gottis
wort nuchtern predigen/nicht die bulla des abentfres
ffens truncken furlegen. Das ist szo ein gross yrthum/
das sie billich hertter straff vordienet hetten/aber no
thut yhn der allerheyligst stuel auß/szonderlichem mit
leyden die gnade/vnnd wolfft sie yn abgrund der helle/
nach der seele/vorpremet sie zu puluer am leybe/vornad
ledert yhren namen/vnd tilget yhr ehre/vnd nympt yhn
yhr gut/vñ ist yhm leyt fur grosser gutte/das er nit ein
erger helle/feur/schand vnd schade haben kan.

I Mer aber selbs bekennet/meyn ketzerē sey ybriem
gleych/vnnd ich wol erkenne was ich gleybe/byn ich
schuldig abermal zudancken/dyr du holdseliger stuel/
das du mich mit den leuten vordammest/vnnd was solt
ich dyr dafur thun? Wolan/das du sibest meynen ernst
Ich wil dyr lassen den Cardinal hat/vñ begerenit das
du mir et was gibst/ich kan wol dencken/das du sein
selbs darffst. Dyr ist gnug das meyn name zu Rom
auff das fest szo her ich außgeruffen wirt/mit den ar
men ketzerē vnd nu in der welt vmbfuret wirt/in der
truncken abent bullen.

Du sprichst auch ym ersten capitel/waffen der gerech-
tichkeit/sey solch maledeyen vnd bannen/szo doch
sanct Paulus/waffen des liechtes vnd waffen der ge-
rechtichkeit selbs deuttet/senssinutichkeit/gedult/gut-
cheit/keuscheit. ij. Cor. vi. Aber das macht/er redt auff
einen nuchtern morgen/das legistu auff einen trunckē
abent nit vnbillich aufz/fur wuten vnd toben/vñ gleich
das widder spel/den abent vnd morgen sind widder
ander/du bist warlich ein vorstendiger stuel.

Das Dritte Capitel.

Item/Wir vorbannē vñ vomaledeyen
alle meer reuber/leuffer vnd reuber auff Meer reuber vnd reu-
dem mehr/sonderlich/die szo auff vnser ber auff dem meer sind
rem meer/vom silberberge bisz gen Ter zweyerley auff dē trun-
racyn yrr lauffen/vñ die schiff leut drauff cken abent wen die zun-
berawben/lemen/todten vnd yhr gut ge stottert.

ter vnd habe tzurawben biszher sich vor Von dem vnserm meer
messen haben vnd noch vormessen/vnd sagt S. Petrus vnser
alle yhre auffhalter vnd die yhn rad/ vorfarer also Act. iij.
hulff/vnd gunst thun.

Solt vnd sylber hab ich
nicht. Vnd Christus/Die fursten der heyden hirschen vbir sie/
yhr aber solt nicht also thun. Doch eynem truncken man sol ein
fudder haw aufz dem wege weychen/schweyge dem Christus
vnd S. Peter/dem abentfresser.

Das Vierte Capitel.

Item/Wir vorbannen vnd vomaledey **D**enn wir sind ein herr
en alle die in yhren eygen landenn new auch vber alle frembde
tzol auffrichten/odder die vorpottene tzeytlich gutter/nach dē
foddern.

B

spuch Christi Mat. viij
Des menschen son hat
nicht da er sein heubt
hyn lege.

Das funfft Capitel.

Aber gottss brieffe vnd
schufft mag man wol
vorprennen vn vordam-
nen. vsach/Denn in sol-
chen brieffen legt er die
schufft auß wilchs yhm
allein gepurt/wie er ru-
met.

Item/Wir verbannen vnd vormaldeyē
alle vorfelscher der bullen odder Apосто-
lischen brieffen vnnnd der bittbrieffen/sie
betreffen quad odder recht/die do vor-
tzeichnet sind durch dē Bapst odder vn-
tercanceler odder yhre stathalter odder
amptleut des vntercanceler der heyligen
Rom. kirchen/auß befelh des selbigen
Bapsts/auch die szo solche bittbrieffe
vortzeychen in dem namen des Bapsts
odder vntercanceler odd yhrer stathalter

Das Sechst capitel.

Wilch eynn ernst ding
ists vmb eynen trunckē
man/der auff ein abent
alle Lurckē fressen kan.

Itē/Wir verbannen vnd vormaldeyen
alle die da roß/waffenn/eyßenn/holtz/
werck vnd andere vorpotten ding/bringē
den Saracener vnd Tureken/vnnnd an-
dern feynden des Ehrstlichen namens
damit sie die Ehrstlichen bestreytten.

Das Siebend capitel.

Das der bauch nit
vorschmachte.

Wie kan ein truncken
man szo bosze seyn.
Merck wie helle wir
hie die schufft ausgelegt/
wie solt der bapst yrrē
funden/in solchē liecht.

Item/Wir verbannen vnnnd vormalde-
deyen alle die da vorhyndern odder an-
tasten/die soda narung vnd andere not
durfft des Romischen hoffts tzufuren/
odder hyndern vnnnd beleydigen sie, das
sie dē Romischen hoffte nit tzufurt odder
tzubracht werden/auch die solchs thun
odder ruckhalten/sie sein wilchs ordens
hohe/weszens/vnnnd stands sie wollen/
ob sie auch in Bischofflicher/Ronyg

licher/Konigynnischer/odder willcherley
wirden/es sey geystlich odder weltlich/
furtrefflich weren.

Das Acht Capitel.

Item/Wir verbannen vnd vormaldeyen
alle die auß eygenem freuel/beraubē/ne
men/auffhalten/odds wo sie nit habē or
denlichen odder befolhenen gewalt auß
mutwilligē fürsatz vormaldeyen tzuschlahē
leimen odder todten/die so zu dē Aposto
lischen stuel kōmen odds abgehē/vñ die in
dē selbigē Romischē hoffē wonen. Auch
alle die solchs lassen thun odds befolhen.

6.
On der Bapst/d mag
auch wol Kunig vñ die
welt auffeinander hel
tzen/vñnd ym Christen.
blut baden.

Das Neund capitel.

Item/Wir verbannen vñnd vormaldeyen
deyen/alle die do freulich leimen/wan/
den/todten/sahen/gesangen legen vñnd
auffhalten/die patriarchē/Erzbischo
ffen vnd Bischoffen/vnd yhre gewerbē.

Was aber von den an
dern Christen?
Eyn yglicher denckt bil
lich seyn bestes.
Gibe du fur dich.

Das zehend capitel.

Item/Wir verbannen vnd vormaldeyen
alle die da vmb yhrer sach vnd geschafft
willen/schlahē/leimen. odds todte/odder
gutter beraubē/denē/so durch sich selbs
odder durch ein andern odds andere per
sonen/sie sein geystlich odder weltlich/
tzum Romischē hoffē lauffen vmb yhrer
sach vñ geschafft willen/vñ die in dē sel
bigen hoffē volfüren vnd procuriren/vñ
yhre geschafft handeler/vorprecher vnd
procuratores/odder auch die vorhorer

Vnd szo ist erfüllet die odder richter zu den selbigen sachen vnd lere S. Pauli/ Niemāt geschefften vorordener. Auch die/ szo da menget sich in weltlich sich vormessen zuuorpieten bey schwerer geschefft/ der got dienen peyn/ setzen vnd gepieten/ das den bries wil/ on auff den trunckē sffen vñ gepotten des Apostolischē stuls abent/ stehts dē Bapst vnd seiner legaten/ botten vnd bestympaten richtern/ sie betreffen gnad odder recht/ vnd den vrteylen szo daruber gangē vñ andern erkentnissen/ hendeln vnd execution nicht folge geschehe/ szo sie nicht tzuuor haben yhre bewilligung vñnd gefallen. Vnd das auch die schreyber vnd notarien nit sollen öffentlich brieffe odd libel machen/ vber obgedachter brieffe vnd hendel execution/ vnd so sie gemacht sind/ nicht vbergeben sollen dem teyl dē es gepurt.

Da da/ das ist der seelen far.

Auch die szo tzur far yhrer seelen sich selbs halstarecklich vormessen zuentzihen vō vnserm vñ des Romischē Bischoffs szo tzur tzeyt ist/ gehorsam/ odder eynlgerley weysz entweychen.

Es ist vmb gelt zuthun da die hern vmb kriegē.

Auch die/ szo da sich der richtstzwenge odder fruchte/ tzynsz vnd einkomen/ die da gehoren den geystlichen personen/ vmb der kirchenn/ kloster vñnd andere pfrunden willen/ die sie ynnen habenn/ vnter stehen vnd zusich reyssen/ odder on außgedrucktem vrlaub des Romischen Bischoffs/ mitteln vnd vntersich habē/ es sey auß was vsach es wolle.

Vñnd das ist die glosze vbir das wort Christi Matth. v. Wer mit dyr rechtē wil vmb dē man tel dē laß auch den rock. Ja morgen kum wider.

Auch die/ szo da sich nit befurchten/ solchs durch sich selbs odder eynen an/

A.
dem oder andere / stracks odder krumm
tzu voltziehen vnd vorschaffen / odder in
dem selbigen / rad / hulff odder gunst rey
chen. Sie seyn wilcherley hohe / wir den
ordens / weßens odder stands sie wol
len / ob sie auch in Bischofflicher / König
licher / Königynnischer odder wilcherley
würden furtrefflich weren.

Das Eylffte capitel.

Ite / Wir verbannen vñ vormaledeyen
alle die da lemen / wunden odder todte /
odder fahen / odder auffhalten / odder
berawben die Romleuffer vnd pilger /
die auß andacht odder vñ pilgernß we
gen gen Rom gehen / vnd da bleyben od
der vñ dannen gehē. Auch alle die hulff
rad vnd gunst daz zu thun.

Das zwelffte capitel.

Ite / Wir verbannen vnd vormaledeyen
alle die / so durch sich selbs odder ein an
dem oder andere / stracks tzu odder
krumm / es sey mit wasser titel odder far
be es muge / vnter sich bringen / auffhal
ten odder auff feyns weyße tzu storen /
odder antasten / odder vormessen vnter
sich tzubringen auffhalten / odder ymb
lauffen vñ feyns weyße antasten / gätz
lich odder eyns teyls / die stad Rom / die
Königreich Sicilien odder Trinacrie /
die insulen Sardinien vñ Corsica / das
land bey farum / das vetterlich erbe S.
Petri in Tuscia / das hertzogthum zu

Es werden können fal
sche lerer / die die mase
steten vñd Könige vor
maledeyen vnd lestern /
vnd die hirschafftē vor
achten. ij. Pet. ij.

Es werdeñ d Turck /
der vorstehet die bulla
des abentfressens nicht

Die Peter dw armer
fischer / wo köpft Rom
vnd solch Königreich zu
dyr: Bruß dich Peter
König zu Sicilien vñd
fischer zu Bethsaida.

Was schadet ein gutte
starcke lügen einem trun-
cken bold auff einē trun-
cken abent/der solch lād
rawben vnn̄d mit lügen
thar yhm tzumessen.

Das heyst eyn maure
auff papyr geflochten/
land vnd leut schlaffend
regieren.

Wanne wāne/da wills
heysz erausz gehen/der
truncken man ist tzuonig

Erstelt sich als wolt er
Konige vnd ifursten nit
lestern/beyst aber yhre
gewerben vnd ampter.

Spolet/die graffschafft zu Venusyn vñ
Sabyñ/die Marggraffschafften zu An-
con/Massa/Trebaria/Romandiol/
Lampanie/vnd die land vnd pflege am
meer/die vn̄sz sonderlich cynthan ha-
ben die Arnulffi/datzu vn̄n̄zer stedte/
Bononienn/Ferrer/Beneuent/Pes-
rusz/Anin̄ten/die stad Castel/Tudert/
vnd ander stedte/land vnd ort vnd recht/
zu der Romischē kirchen gehorig/vñ an-
hengig vñ zustendig. Auch alle die solchē
gunst/schutz/hulff vñ radt datzu geben.

Das dreytzehend capitel.

Itē/Wir verbannen vnd vomaledeyen
alle vnd ygliche vntercantzler vnd redte/
beyde ordenliche vnd sonderliche/allen
Konige vnd fursten/vn̄d Lantzeleyen
rads gemeynen vnd parlamenten/datzu
auch yhre gemeyne procuratores/odder
anderer weltlicher ifursten/ob sie auch
yn keyserlicher/Koniglicher/hertzogli-
cher/odder waszerley wirdē furtrefflich
weren. Auch Ertzbischoffe/Bischoffe/
Abte/Comendater/vnd yhre stadhal-
ter vnd official. Die da durch sich selbs
odder eyn andern odder andere tzu sich
von vn̄fern vorhorern vnd Comissarien
(wie man sagt) laden/die sachen aller-
ley exception odder ander gratien vnn̄d
Apostolische brieffe/auch der tzehenden
die pfrund belangend/vñ die auch sonst
an geystlichen dingen haften/vnn̄d auß-

leyen gewalt die execution der vorman **Es ist dem Bapst vmb**
 brieff/ladebrieff/vorpietbrieff/ mittelbrieff brieff tzu thun.
 executionbrieff/vnd ander Apostolische
 brieffe/gnad vnd recht betreffend/ wils
 che von vns vnd vom **Lamerier Cardis**
 nal vnd von den vorwesern der Apo
 stolischen **Lamer**/vnd von den vorhorern/
 vnd Apostolischen **Lõmissarien**/in den
 selbigen sachen/zu seyner tzeyt/sind auß/
 gangen/vnd yhren laufft/vorhorung/per
 son/capitel/conuent/collegia/die solch
 sache volfüren wollen/vorhyndern/vnd
 vnterstehen sich als richter die selbigē zu
 erkennen/vnd vorschaffen odder tzuwingē
 die gegenpart/die sie zu besel erausz erlās
 get haben/vñ noch erlangen/tzu widder
 ruffen/vnd die yhenigen von bannen vñ
 peynē zu absoluiern/wider wilsche solch
 vorpiet brieff außgangen sind.

**Der grossen hurn tzu
 Babylonien.**

Das viertzehend capitel.

Item/Wir vorbannen vñ vormaldeyen/alle die da vor
 pieten/bey waser peyn es sey/waszer ley personen es sey
 In gemeyn odder sonderheit/das sie nit sollen tzur execu
 tion bestellen/yr gent eynen Apostolischen brieff/wensz
 gleych ein breue were/es betreff gnad odder recht/auch
 nit ladebrieff vnd executionbrieff/die von obgesagtem
 stuel außgehen/vnd tzu seyner tzeyt außgehen werden/
 es sey den das sie yhre odder yhrer ifursten wolgefallen
 vnd erkennen habē. Auch die da fahen fangen legen vñ
 auffhalten/odder fahen/ gefangen legen vñ auffhalten
 lassen die **Notarien/Executores vñ vnterexecutores/**
 selbigen biseffe/vormanbrieffe/ladebrieff/vorpotbrieff.

Auch die /30 yhrs ampts halben odder von anregē
wilcherley es sey /fur sich tzyhenn / tzu yhem richtstul/
vorhore / cancelley / radsgemeyne odder parlament / vnd
widder die ordnūg des gemeynen rechtes / tzyhen lassen
vñ vorschaffen / stracks odder krumisz / waszerley behen-
dickē vnd farbe das geschehe / die geystlichen personē
capitel / conuent vnd collegia.

Vnd vorfieren nichts weniger vñnd bedingen / wie
wir denn diszes ynhalts vns vorfieren vnd klerlich be-
dingen / das die Absolution / die wir hentte odder sonst
auch mit aller herlickēit thun werden / solle in keynerley
weyze schlecht nichts furtreglich sein noch furtreglich
seyñ mugeñ den obgenanten vntercancelern / Radsgē-
meynen vnd procuratorē / vnd den obgesagten vopant-
ten / Es sey denn das sie absteñ / von allen vñd yglicħē
obgesagten vñd allen andern rechten die vō dē Apосто-
lischen stuel vñd heyliger Romischen kirchen gesucht
sind / vñd noch gesucht werden / wie vñnd wo er es mag.
Vnd es sol nit nachteylig sein / ob durch vnsz odder den
Apostolischen stuel etwas dawidder gethan / oder wie
das pflegt nachteylig zu sein / es sey geschehē odder wer-
de geschehen / es sey vorschwygen odder außgedruckt.
Auch kein lēge der tzeyt / datzu keyne vnser gedult oder
erleydung.

Dawidder sol nichts helffen / priuiley brief / ablas-
brief / Apostolisch brief / gemeyne vñn sunderliche / die
yhn odder yhr einem / odder yhr etlichen / von dem ob-
gesagten stuel geben sind / wilcherley ordens / stands /
weznis / wurden / odder hoe sie sind / ob sie auch (wie ge-
sagt ist) in Bischoflicher / Koniglicher / Konigynnischer
odder welcherley wurden / geystlich odder weltlich / fur-
trefflich weren / ob auch die form vñd ynhalt were / das
sie nit mochten vopant werdenn / durch Apostolische:

9.
brieffe/die da nicht thun ein volle vnd klare meldūg vō
wort tzu wort/solchs priuiley vnd werden/vnd yhres or
dens/orts/namens/tzunamens.

Es sollen auch dawidder nichts helfen/allerley ge
wonheit vnd brauch/sie sein beschreiben odder nicht be
schreiben/vnnd alles was dawidder sein mocht/durch
wilche sie sich mochten behelffen vnd schutzen/widder
disze vnser proceß vnd vteyle/ als die nicht d'ynnē be
griffen weren.

Von wilchen vteylen/Keyner auch muge absoluiert
werden/durch yemant denn durch den Romischen Bi
schoff/on wo er in tods nodten ist/doch auch als dan
nicht/es sey denn das er gnug thue odder gnugsam vor
sicherūg thu/tzustehen dem gepot der heyligen Romi
schen Kirchen.

Dafür sol auch nit helfen/ob er fürwende Confes
sional odder allerley freyheit/sie sein mit worten/brief
ffen/odder welcherley schrifft/geben/ob auch d'ynnē
stūd/das allein die signatur solt gnug sein/**V**ñ ob d'ynnē
nen erfunden würdē/disze vnbreuchliche tzu setze/das d'
auffhebenden brieffe recht/stercker vnnd krefftiger ist/
denn der auffgehabenen/ob die selbigenn wol auch alle
ander tzu nor auffheben/die von vnsz odder von obge
sagtem stuel geben sind/odder wie sie geben werdē hyn
furt mochtē/wilcherley person es sey/wilcherley hohe/
würden/wesens odder stands sie sind/ob sie auch (wie
gesagt ist) in bischofflicher/Königlicher/Konigymischer
oder wilcherley ander würden furtrefflich weren/beyde
geystlichen vnd weltlichen/man vnnd frawen/capitel/
collegien/conuerten/auch den bettel orden/vñ den spi
talen d' ritterschafften/bruderschafften vñ hohe schulen.
Die aber/szo widder den ynhalt dieser bullen/sol
chen odder eynē odder etlichen auß yhnen/die woltat

der absolution ertzeygen mit der that/die vorknupffen
wir in das vteyl des bannes vnd vormaldeyung/vnd
vorpieten yhn die ampt tzu predigen/ zu leszen/sacramēt
tzureychen/beycht tzu horen/vnd vorkundigen vnd vor
kieren vnz klerlich den selbigen vbritterern vnd vorach
tern/das wir viel hertter widder sie handeln wollē/bey
de geystlicher vnd weltlicher weysz/darnach wir sehen/
das es nodt seyn wirt/vund nichts deste weniger/alles
was sie mit der absolution than haben odd auch sonst/
das sol keyn macht nach krafft haben.

Auff das aber disze vnser procesz/bracht werden zu
gemeynem aller gewissen/wollen wir lassen anheffen
vnd hengen tzeddeln odder bletter an die thore der kir
chen des fursten der Apostel vnd sanct Johannis La
teranen tzu Rom/dar in sie begriffen sind/wilche sol
len vorkundigen als mit yhrem lautbarn aufschrey/vn
offentlichem tzeygen disze procesz/auff das die/so disze
procesz belangen/nit mugen surgeben eynige entschuldi
gung odder vnwissen antzihen/als weren die nicht sur
sie kōmen odder hettē sie nicht gewist. Syntemal es nit
glewbllich ist/das bey yhn bleybe vnbekandt/das so
offentlich allen wirt vorkundigt.

Aber auff das disze gegenwertige brieffe vund alles
vnd yglichs das drynnen vorfasset/so viel baz bekant
werden/so viel mehr sie offinbart werden in viel stedtē
vnd orten. So befelhen wir in diszen schriffteyn/den
wirdigen brudern den patriarchen/Primateyn/Ertzbi
schoffen/bischoffen/vnd den ordnarien an allen orten
wo sie auch sind/vnd gepieten in krafft des heyligen ge
horsams/mit hartem heyszen/das sie durch sich selbs
odder eynen andern odder andere/disze brieffe/nach dē
sie es empfangen odder yhr wissen haben/tzum wenig
sten eyn mal ym iar odder mehr mal/so sie deucht nodt

sein/in yhrē kirchē herlich vorkundigē/wen das mehrer-
teyl volcks daselbs tzu gottis dienst tzusamen kompt/
vnd das sie es bringen in die hertzen der Christglenbi-
gen/predigen vnd vorcleren sie.

Darumb so sey vorpotten yderman/das er nit dencē
es tzyne yhm/dißes blat/vnsers bannes/maledeylig/
abthunß/ansagens/vorclerung/widderruffung/vor-
knupffung/vorpot/befelh vnd gepot tzubrechen/odder
mit freueler thurst widerstreben. So aber das y. māt-
sich vormisset tzuwagen/der sol wissen/das er anlauffen
wirt in die vngnade des almächtigen gottis vnd seyner
heyligen Apostel Petri vnd Pauli. Heben tzu Rom/
bey S. Peter. Anno M. D. xxi. Quinto Kalēn April-
lis/Pontificat. nostri Anno nono.

Gelesen durch mich Johansz Arbertū Ro/
manum Subdiaconum Apostolicum.

Martinus Luther.



Ich hatte willen mit den truncken vol-
ten weytertzuschertzen/so gehet myr
der vnlust so nahe/das die elenden
vortzweyffeltenn leutt/Bapst/Car-
dinel/vnnd wer sie auch sind/die disse
bullen stellet habenn/nicht alleyn so
vnuorschampft sind/das sie solche yhrē
truncken gerffer vnd affen fentzen durffen dem Christ-
lichen volck furgeben/sondern heben auch yhr giftigs
laster maul in den hymel/vnd tzyhen an dē hochgelobte
namē der hohen gottlichē maiestet/vñ vormaledeyen da-
mit die seelen/der doch eyttel benedeyung ist/das myr
das lachen drob vorgeht/Was leret doch disse giftige

laster Bullen: denn nur zorn/vnleyden/fluchen/male
deyen/an leyb/gut vnnnd seelen aller welt vorterbenn/
vmb des elenden tzeytlichen reychtumbs willen. Nennet
es der heyligen kirchen gut vnd S. Peters erbe/das nu
sanct Peter ein hertzog zu Iferer/vnd konig zu Sicilien
sein musz. Was sol ich sagen: es vbertrifft des hellische
trachen boszheit vnd seiner Apostel buberey/alle wort/
syn/vnnnd gedauken. Ich weysz nichts ergers zuthun/
denn das ich bitt/eyn yglicher lese die Bulla fur sich
selbs/vnd sehe doch/wie alle buchstaben wuten vnd to
ben/widder Ehrstliche liebe/hoffnung/glawbe/ge
dult/senssmutickeit/armut zc.vii will dennoch gefurcht
tet sein. Ich aber sage auffss Papsts vnnnd diser bullen
drawen also viel/Wer fur drawen stirbt/dem sol man
mit fartzten tzu grab leutten.

Doch auff das wir den elenden Papisten einenn
dienst thun/vnd yhn tzeygen yhren gotzen/das sie sehen
was sie vnter des Papsts mantel anbetē/wollen wirs
ein wenig außstreychen.

Auffs Erst Capitel Glosa.

Sanc Paulus Tit. i. gepent man solle den falschen
lerern das maulstopffen mit schrift/vnnnd ein Bischoff
sol mechtig sein/mit heylsamer lere/die widder spiecher
zustraffen. Vnd Petrus. i. Pet. iij. spricht/Ihr solt alle
tzeyt bereyt sein tzur schutzred/allen die vō euch vrkund
foddern der hoffnüg die yhr habt/vnd das mit furchte
vnd sensfte. Sihe ditz sind wort vnnnd satz des heyligen
geysts/Nu lasz sagē alle Papisten/ob das in diser bul
la gehalten werde/da ist keyn sensfte/keyn furcht/keyn
buchstab heylsamer lere/keyn vrkund/keyn schutzrede/
szondern eyttel bloß/nacket/vordammen/bannen/male
deyen/fluchen/toben vnd wutend/als er ein besessener

11.

mensch were/darüb sihet yderman wol/ausz wollichem
geyst disze bulla fleust/die so vnchristlich widder die lere
des heyligen geysts strebt.

Wen das gnug were/den Christen glawben zuschu-
tzen/mit gewalt stillen/odder mit maledeyen weren/so
wust ich kein bessere Christen vnd Bischoffe/denn die
tyrannen vnd morder/odder die bösen weyber vnd bes-
sessene leut/szo hetten die heyden nicht vnrecht an den
martern than/vnd die Juden billich Christū creutzigt.
Vnd hiemit wil ich den Papisten das mauelsteppft ha-
ben/die da fast seer klagen ich sey beyssig. Beyssig seyn
ist nutz vnd not/das man straff die hartten kopffe/aber
ich hab niemant yhe ein mal gelestert odder vormal-
deyete/sondern altzeit benedeyet vnd guts gonnet. Was
sagen sie nu hie tzu yhem abgot vnd greuelgotzen/der
nichts thut den maledeyet/lestert vnd flucht? warumb
loben vnd ehren sie den?

Es hat wol S. Paulus vormaldeyete/falsche lerer
Gal.1. aber das war vmb des Euangeli willen/gottis
ehre tzurretten/aber wo er wart antastet/an dem/das
seyn war/da benedeyete er altzeit. Aber der Bapst/wie
disze bulla vnuorschampt tzeygt/maledeyete nichts an-
ders/denn das yhm an seinem reychtum vnd gewalt ab-
brechen woll. Den sihe doch die ertzhurnsturn diser bul-
la/da wirt keyner vorbānet das er ehebricht/seinē nebstē
schadet/got lestert/szondern gleich wie die weyber vnd
kinder/heulen vnd sich mit lestern rechen/vnd sprechen/
sa er nympt mir das/thut mir das ꝛc. Nur was den
Bapst selbs antrifft/das ist vormaldeyete/was got an-
trifft/das gedencet er nicht. Ist das nit ein vnuorscham-
pte/thurstige vorneessenheit/also offentlich in der kirchē
widder gottis gepot handeln/vnd dennoch furgeben/
man sol sich dafur furchten/vnd fur recht vnd wolthat
annehmen.

Darumb thut aber mal ewr augen auff/yhr blinden
elenden Papisten/sehet ewren gotzen/wie ehr widder
Christum thut/vnd eyttel teuffels werck treybet/Christus
spricht Matt. vi. vn̄ Luce. vi. Dabt lieb ewre feynd
thut wol den die euch hassen/benedeyet die euch males
deyen/bittet fur die euch schalckheit thunn/wer dyr den
mantel nympt dem lasz auch den rock/wer dich an ba
cken schlegt/dem halt auch den andern/wer das deyne
nympt/dahole es nicht wider. Disze wort Christi sind
so hart gepotten/das er am ende daron sagt also/Wer
disze meyne wort hozet vnd thut sie nit/der ist gleych ey
nē narrichtē man/der sein hausz barwet auff dē sand ze.
Wie wol die grossen klachgelerten von der hohen schu
len tzu Paris/haben redte vnd vormanung drausz ges
macht.

Du sage/wie helt disze bulla an diszen wortten? Chri
stus spricht/wer dyr den mantel nympt dem lasz auch
den rock. Der Bapst spricht/wer myr ein heller nympt/
der sey des teuffels mit leyp vn̄ seel/ein ketzer/ein abtrin
niger/vnd alles vnglack bestehe yhn. Was ist das an
ders/denn als wen eyn tzonige hure sprech tzu dem der
yhr ein pfennig neme/das dich der blick vnd donner er
schlag/vnd alle teuffel holen. Gehet da lieben Papisten
ewrn gotzen/Sihe solch grewel musz man alle Jar tzu
Rom am heyligen grunen dornstage leszenn/das heyst
die Christenhest leren vnd regirn.

Wund ob die schriffte meldet ettlich maledeyung/die
Got/Christus/Apostel vnd propheten than haben/
dennoch tzympt sich nicht eynem yderman maledeyen
wen er wil/was were sonst die lere nutz/das wir nit ma
ledeyen sollen? die schriffte maledeyet/was widder das
Euangeliū handelt/vnd streckt doch yhre maledeyung
nicht weyter/denn tzur besserung der seelen/durch leyp

liche vbel. Aber der Bapst maledeyet durch vnd durch
leyb vnd seel/gut vnd ehre/freund vnd gesellen/sucht da
mit keyn besserung/szondern eyttel vorterbē vñ spricht
nicht mehr/denn gib vñ idder vnd laß mich mit Friden/
vnd laß mich keyn creutz tragen.

Darumb ist dem exempel der schrifft nicht weytter
tzufolgen/denn in den sachen da sie yn maledeyet/dw
woltist denn sagen/die schrifft maledeyt des Euangeli
vorkerer/drumb wil ich auch maledeyen was mich lus
stet. Bleych wie die esell von Parisz sprechen/wir wol
len auch on vrsach vñ vrkund vordammen/wie die Apo
stel on vrkund haben geschriben. Neyn nicht szo lieben
esell. Wiltu dem exempel folgen in der schrifft/szo folg
yhm lautter vnd eynfeltig odder laß anstehen.

Wund ob der esel von Parisz lasterlugen war were/
das Christus wort nur rad vnd wolmeynung weren/
dennoch solt sie der Bapst halten/denn er wil nit allein
seyen ym stand der volkommenheyt/szondern auch das
hewbt vnd d furnemst in den selbigen stand. Nu ist yhe
der selbige stand schuldig sie tzubalten/als gepot vñnd
nicht als radt. Darumb wie dw es lenckist/szo ist der
Bapst eyn lesterer/maledeyer/flucher/vnd nicht alleyn
ist ersz/szondern leret auch dasselb/als sey es recht vñnd
wolthan. O grewel/o abominatio/es wil mit dyr anß
ende/du vbtirmachst es tzu hoch.

Was sey euch Papissten zu dienst gesagt/auffs erst ca
pitel/da habt yhr ewrn trolgotzen des teuffels laruen.

Auffs Ander Capitel Glosa.

Er vorpānet vñ vormaldeyēt vō wegē d heyligē dreyfal
tikeit/gotis des vaters vñ des sonsz vñ des heyligē gey
stis/frage ich/wo ist d befelh yhm geschēhē: solz daher
komē Mat. xvi. was du bindest auf erdē sol gepūde sein

ym hymel? Hat doch Christus nicht mehr denn bin-
den damit eingesetzt/vñ das hellische trachen maul des
Papsts maledeyet vnd flucht fur das binden. Das bin-
den ist nur ein eußerlich absondern/dero/die sich selbs
mit sunden in die maledeyüng stecken/sie widder erausz
zu holen/so stoffet sie d̄ heyligst vater hyneyn/das heist
die schaff weyden.

In der gebenedeyte name der gotlichen maifestet/ist
das alle hertzen erfrewet/daryn wyr benedeyet/taufft
vnd selig sind/des braucht das groß gifftig lester maul
tzur maledeyung/vnd schreckt/todtet/martert die seele
damit/das man dem namen solle feynd werden. **W**en
er den hochgebenedeyeten namen in cyne mistpfutzen
wurffe/odder tret yhn mit fussen/od̄d lestert yhn sonst/
wolt ich yhn vnter ander gemeyne gottis lesterer tzehe.
Aber nu/das er der heubt boszwichet sey aller welt/vnd
der grossist gottis feynd/wie Paulus von yhm vorzun-
digt hat/musz er damit fluchen vnd maledeyen/vnd sol
dennoch recht wolthan sein/nennet solchs waffen der
gerechtigkeit/so alle andere bekennen das es grosse sund
sey/wen sie nur mit gottis namen fluchenn/schweyge
wen sie solten daryn seynes befehls rhumen. **D** wol hat
S. Petrus gesagt. ij. Pet. ij. Es sind kinder der maled-
deyung/nemlich/das sie eyttel maledeyung werd sind/
vnd auch nichts denn maledeyen kunden.

Er sahe/der hewbt schalck/das er dē konigen vnd fur-
sten zuschwach war/yhr land vñ stedt tzurauben vñ er-
halden mit dē schwerd/dumb leret yhn d̄ geitz sich ke-
ren zu dē maledeyen mit gottis namē/da ist erfüllet das
wort S. Pauli/Radix omniū malorū auaricia/Geitz
ist ein wurtzel alles vbel. **U**nd sihe ob nicht auß schi-
ckung des heyligen geysts/diße vier latinisch wort mit
yhren ersten buchstabenn/den namen Roma gentzen//
das solchs vbel zu Rom solt hirschen.

Auff das Dritte Capitel.

15.

Die meer rewerb mustenn auch drann/der thewere
Kriegsman/Kan freyten/bawen/pflantzen/schutzen/
geleyd halten/vnnd alle dinc außrichten alleyn mit fluch
chen vnnd maledeyen. **S**itzt der faule esel auff seynem
stuel/wil solch grosse ding nur mit dreyen regirn. Aber
wer ist der grossist meer rewerb vnd meer morder/denn
der gotze mit seynem maledeyen/der alle seelen auffhebet
lehmet vnnd vmbbringet. **E**r ist auff das tzeytlich ley-
lich gut vnd wesen gefallen/drumb kan ehr geystlich
nichts denn das widderpiel thun/denn tzeytlich vnnd
geystlich mugen nicht zugleych vorsorget werden. **C**hr-
stus spricht/ **I**hr kund nicht dē **D**ammō vn got dienē

Auff das Vierte capitel.

Das ist eyn stuckle eyn mal/das er newe tzolle vor-
peutt/das were wol gut/aber was menget sich der vn-
synnige narr dareyn/das frembd ist vnd yhn nichts an-
gehet? **K**onigen vnd Keyzern gepurt solchs tzu sorgen/
Bapst soit des **E**uangelliums wartten/vnnd tzu sehen
das nyrgent Keyn geystlich tzol vnd beschwerung newer
lere auffstund/Aber was thut er? er beschweert selbs
die welt mit vnseglichen gesetzē/vbirsetzt/rawbt/reyst/
nympt/seuget auß alle bistum vnd stift/mit menteln/
annaten/referuaten/ablasz bilesen/vnnd mit der gley-
chen vntzelichen bubereyen vnd triegereyen/stellet sich
darnach alsz wolt er new tzolle weren. **I**st das nicht ein
heffige/seyndliche/vordrieszliche boßheyt vnnd schal-
ckeyt an dem allerheyligsten stuel? der eynen leffel erhalt
vnd vorschlinckt das hausz/**E**ffet vnß dartzu/das wyr
solch sollen furchten vn loben. **I**ch meyn das heysse die
mucken seygen vn ein camel vorschlucken/wie **C**hristus

D

saget Matt. xliij. Vnd obs gleych vnrecht ist newetzol
le auffrichten/solt man darumb die selbigē maledeyen
vnd nicht auff eyn andere weysze bessern? Ach was
solt d lugēhafftig boszhafftiger stuel des teuffels thun/
denn nur liegen/triegen vnd alle buberey treyben? Es
sol nichts guts auß dem greuel kōmen.

Auff das fünfte Capitel.

Wes heyligen stuels brieffe/das ist/gottis lesterung/
seel mord/vnd welt vorderben/sol yhe niemāt felschen/
wen wils werden/das er auch eyn mal maledeye/die
widder gottis tzehen gepot handeln? Neyn/da muß er
selb widder handeln/er must sonst niemant mehr denn
sich selb vormaledeyen/darumb müssen solch affen vnd
narren werck vormaledeyet werden/das nur der geitz
vnd die lügen bey freßten bleyben.

Auff das Sechst capitel.

Er vormaledeyet die den Turcken vnd Saracener
eyßen vnd holtz tzu furen/das man achten solle/es sey
seynn erst/der Christenheit guts tzu thun/wen ehr aber
Christus stadthalter were/so wurde er auff seyne fusse
treten/hyngehen vnd den Turcken das Euangeli pred
digen/daran setzen leyb vnd leben/das were eyn Chri
stlich weysze/die Turcken zū bestreyten/vnd die Chri
stenheyt mehren vnd schutzen. Denn wo tzu dienet es/
das man dem Turcken leylich weret? was thut der
Turck boszes? Er nympt land eyn vnd regirt tzeytlich/
Müssen wir doch dasselb auch vom Papst selbs leydē/
der vnß doch leyb vnd lebē schindet/wilchs der Turck
nicht thut/datzu leß der Turck eynen yglichen in seyne
glauben bleyben/das thut der Papst auch nicht/son
dern tzuwingt alle welt vom Christen glauben auff seyn

19.

teuffelische lügen/das freylich an leyb/gut vnd seel/des
Bapsts regiment tzeihen mal erger ist den des Turckē/
vnd wen nicht Christus selbs den Endchrist sturtzen
solt nach der schrifft/vnd man yhe den Turcken vortil-
gen wo't/must man an dem Bapst anfaben.

Auff das Siebend capitel.

Disse acht folgend capitel/maledeyen vñ beyssen vn-
norschampt alleyn vmb des bauchs willen/gleich wie
eyn hund vmb's beynß willen/da wirt nichts gesucht/
denn das der heylige stuel/fressen/sauffen/muffig gehē
prangen/wollusten/herschen/wueten/toben/liegenn/
triegen/schinden/schenden/vorsuren/vnd alle buberey
muge sicher vñ gerugelich hantieren/das solt nichts ges-
litten/Keyn vbels/Keyn stuck des creutzs/Keyn war tzey-
chen Christi seyn/das ich nicht mehr mag noch kan/dē
beyloßen stuel handeln. **E**yn ander vorsche das seyne
auch dran/was ich mehr dauon sagen wil/befilhe ich
dem konige David in folgendem psalmen/da wirstu
sehen das der selb alles tzuuor hat gesehen/wie d bapst
wurde liegen/triegen/maledeyen/gott lesten/die Chri-
stenheit vorwusten/vnd nichts loben noch suchen/den
das seyne/vnd was seyner seelen gefelt.

Glosa des konigs David vber

disze bullen/ Psal.x.

- I** **D**erre/warumb wirstu szo ferne abtreten/
vnd dich vorpergē zu dē zeyttē d widderwertickest
ij **D**er gotlosz wirt hofertig sein/vñ vorprēnē die ar-
mē/sie fallē auf yhrē mutwillē was sie nur erdeckē
liij **D**en d gotlosze lobet/was da ist nach lust seyner
seelen/vnd der geytzige benedeyet/vnd lestert got.

D ij

- liij **D**er gotlosze fur seynem auffgeblaszen tzorn fragt
 noch niemants / auch got ist nichts fur cyttel sey-
 nem matwllen.
- v **B**eyn thun engstet sich altzeyt nach der hohe / dein
 gericht ist von seynem an gesicht.
 Er red frey keck gegen alle seyne widderwertigen.
- vi **E**r spricht in seynē hertzen / ich werde nicht wan-
 cken / ich werde on vbel seyn fur vnd fur.
- viij **B**eyn maul ist vol fluchens / triegensz vñ geytzes /
 vnter seyner tzungē ist muhe vnd erbeyt.
- viij **E**hr sitzt auff der lawre der vorhofe / ynwendig
 todtet er die vnschuldigen / seyn augen sehen heym-
 lich auff den armen hauffen.
- ix **E**r lauret vorporgen wie ein lewe in seynem loch /
 er lauret das er den armen erhasche
 Er derhascht dē armē so er yhn zeucht in sein netze
- x **U**nd er tzubricht vnd tzufrummet
 vnd tzufellet dē armen hauffen mit seyner gewalt.
- xi **E**r spricht in seynem hertze / got hat yhr vorgessen /
 vnd vorporgē seyn angesicht / er sibet sie nicht mehr
 an fur vnd fur.
- xij **S**tand auff herr / got erhebe deyne hand
 vorgisz nicht der armen.
- xiiij **W**ie lange sol der gotlosze got lestern ? das ehr
 spricht in seynē hertzen / du fragist nichts darnach.
- xiiij **D**u sibest sie iah an / denn dw bist / der beyde die
 erbeyt vnd das wueten sibet / das es in deyne hen-
 de gebē werde / vñ der arm hauff wirts dyr lassen /
 der du bist der weyszen helffer.
- xv **Z**ubrich den arm des gotloszen / vñ suche dē bosz-
 hassigen / so wirstu seyn vngotlich weysen nymer
 finden.
- xvi **D**er herr ist eyn konig ymer vnd ewiglich

15.
xviij **I**hr heyden werdet vmbkommen auß seynē land.
Das begirde der armen hastu herre erhoret
du wirst yhr hertz bereyten/vnnd deyn ore wirt
auffmercken.

xviij **A**uff das du dem weyszen vnd dem armen seyne
sach richtest
Das sich hynfort nicht mehr eyn mensch gesuch
tet mache auff erden.

Aufslegung.

Uerre/warumb wirstu szo ferne treten

vnd dich vorpergen in den tzeyttē d̄ widdertwertikeit.

Wenn wo got vmb vnser vndanc̄s willen nit szo
gar vn̄z het vorlassen/wer es nicht muglich/das d̄ End
chust solt solche vngewor in der kirchen (wie folget)
durffen furnehmen/schweygedenn volbringen/darū b̄
weyset hie der prophet Dauid den rechten grund vnd
krafft Bepstlicher tyranney/vn̄zern vordienst/wie den
S. Paulus auch thut. ij. Thessa. ij. Es wundert den
Propheten die grosse der tyranney/das sie got leyden
kan, vnd tzeyget doch/das vn̄z̄er schult sey/vnd sey mit
bitten vnd schreyen dawidder tzu handeln. Das ist nu
das erst vnnd hobist stuck/da durch der Bapst ist auff
kōmen/vnd folgende gewel trieben hat/das got vmb
vn̄z̄er vndanc̄ barkeyt abtreten ist/vnnd nicht wenig/
szondern ferne abtreten/vnd szo gantz vnd gar in aller
welt vorlassen/das keyn gottis wort noch regiment blie
ben ist/szondern eytel tyranney Bepstlicher gesetz. Da
tzu hat er sich vorporgen/das er nicht allein vn̄z̄ vorlest/
szondern lest sich auch mit finden noch erbittē/in d̄ gewel
lichen widdertwertikeit. Ja ist auch niemant der gepetē
hat/vnd ob etlich gewesen sind/die sich haben dawid/
der gesetzet/den hat er nicht hyndurch geholffen/hat sie

lassen vnterligen vnd die warheyt sampt yhu vortlligen
vñ vordammen/wie Daniel auch sagt/das nicht alleyn
das volck/szondern auch die warheit nyddergeschlagē
ist/darumb folget.

ij **¶** Der gotlose ist hoffertig vnd vorprenet die armen/
Sie fallen auff yhrē mutwillē, was sie nur erdeckē.

¶ Das muste volgen/da got abtratt vnd vnß vorließ/
vnd weret nicht. Also sehen wyr/das der Papsst aller
ding oben ist gelegen/hat viel Christen vorprenet/da
da durch er hoffertig/stoltz vnd sicher worden/vnd eyn
schrecken in die welt bracht/das er frey thut vñnd leß/
nach alle seynem mutwillen/setzt auch vnvorschampt in
seynen decretalen/Niemand muge yhm weren/richten/
straffen/sondern er solle richten alle welt/darumb thun
sie auffß aller mutwilligst/was sie nur erdenckē/das ist
die tzeyt der widerwertigkeit/da Christus von sagt
Matth. xliij. das yhr gleych nicht gewesen noch seyn
solt/tzwar allein das vorprenē tzeygt gnugsam an/das
der Papsst sey/den diszer psalm meynet/denn das ist als
leyne seyn ergen straff/da er mit tobet/vnd der prophet
auch sie antzucht/den heyden gibt er das schwerd ym
vorigen psalm. Die Christliche kirche todtet nicht leyp
lich/darumb laß dyr sagen wer do wil/die fewr tyran
nen mugen nicht Christen seynn/das werck weyßet als
leyn wer sie sind.

liij **¶** Der gotlose lobet alles was da ist nach begirdē sey
ner seile/ Vñ dgeytzige benedeyet/vnd leßtert got.

¶ Gzo groß hohe ding hat nie keyn schmeychler dem
Papsst tzugemessen/das sich d bapst ein mal geschemet
vnd gesagt hetre/das ist tzuniel/szondern es ist alles bes
stetiget vnd tzuartickel des glaubēs gemacht/vñ die selß
bigē buchle fur christlich preysset/das sind frume trewe
kinder d heyligē Ro. kirchen geheysen. Der art ist/das

16.

Der bapst nicht yrrer kan/alle recht in seynē hertzen hat/er sey das hewbt aller menschē auff erdē/ein keyser d welt der auch dē engeln tzugepieten/vnd ynsz fegfwer macht habe/vñ gleychē gewalt mit Christo/d auch vbir/anser vñ widder gottis wort vñ schrufft handeln muge/vñ des gleychē/dafur eynē das hertz mocht auff tausent stuckē zuspungē/wer es nur horet/schweyg den schē sol. Auch lobet er selbs solchs alles in seine decretalē/dz macht alles d ybrige mit wil vñ hoffart/dz yhm got nicht weret.

Man ist das alles tzu thun vmbes geitzs willen/wie er hie sagt/was ist des Bapsts regimēt den lautter geitz/wilchs gleychen noch nie in keynē regimēt d welt also erfahren ist? daher ist kōmen/das man sagt/der Endchrist sol die schertz der erdē finden. Ich meyn er hab sie fundē/das schier keyn pfennig in d welt ist/der nicht seyn sey.

Das benedeyen ist das segen/daryn d bapst mechtig ist/vñ alle ding mit außricht/also/das er auch ym grusz seyner bullen/an stad gotlicher gnaden/damit die Apostel tzugrussen pflegē/er eyn news braucht/vnuorschāpt anbeuttet den rotz vnd geysfer seyner gnade vñ Apostolische benedeyūg/vnd seyne benedeyung groß gehalten wirt/aber doch darunder die welt mit seynē geitz vor schlinget vñ lestert got/die weil er nichts benedeyet mit der benedeyūg den lügen vñ yrthum/vñ was yhm nutzlich ist/was aber gotlich vnd warheyt ist/die weil es muß widder yhn seyn/benedeyet er nicht. So ist nu d fse lesterung/das er mit seyner benedeyūg gottis namen braucht/vñ heyst das gotlich/das teuffelisch ist/vñ also vmb seynsz geitzs willen/bekrefftiget er mit gottis heyligen namen/eytel teuffelisch wessen/werck/lügen vñ d yrthum/macht das alle welt die lügen auffnympt/alz von got/vnd gibt sie got/der meynūg es sey warheit. D gottis lesterer vnd lesterung/wilch ein synd flut ist das in aller welt.

liij **D**er gotlose fur seynem auffgeblasen tzum frage
noch niemants/

Auch ist got nichts fur eyttel seynem mutwillen.

Das sehen wir auch ym Bapst/wie er sich brustet/
trotzt vnd auffblest in seynen bullen/wie vorechtlich er
Konigen/fursten/bischoffen/vnd aller welt diewet/alsz
werenz/keserwurmlin fur yhm. Vnd ob man yhm got
vnd gottis wort entgegen helt/szo ist ein spot fur yhm/
deuttet es doch noch lautter mutwillen wo er byn wil/
da ist keyne furcht in gottis wortten zu handeln. **A**s ge/
par yhm/spricht er/die schriftt außtzulegen/man sol sey
ner deuttung gestehn/wo nicht/szo ist die helle viertze/
hen mal heysser/denn so du widder got gesündigt hast/
szo gar vbir alle mazz/hoch vii auffgeblasen ist der tzum
dijzer ottern. **D**aher es von got on tzweyffel geschickt
ist/das des Bapsts brieff eynen szondern namen habē
fur aller welt brieffen/vnd heysen bullen/Bulla heyst
ein blasze auff dem wasser/die selbige hat doch so eben
die eygenschafft des Bapst/das wunder ist. **D**enn sie
bleszet sich selbs auff vnd kompt von dem regen/also
brustet/lobet vnd erhebt sich der Bapst auch selbs vnd
rumet sich er kome her von dem wort gottis **Matt. xvi.**
Zu es Petrus zc. denn wie der regen vnfruchtbar ist so
er ynß wasser fellet/vnd macht nur wasser blasen/also
auch gottis wort/wen es in solche welt hertze fellet/maz
chts nur eyttel auffgeblasen hertzen. **I**tē/die blasze feret
auff dem wasser/alsz solt sie sagen/ich byn nicht wasser
szondern ich hirsche vnd fare auff dem wasser/vnnd ist
doch nichts brechlichers in aller creatur/sie hat auch dē
rucken gegen hymel tzugeschlossen/vnd vnten ist sie gar
offen/als wolt sie das wasser als fassen. **A**lzo thut der
Bapst auch/wil nicht mensch/szondern vber alle men/
schen schweben/fraget nicht nach got/vnd wil alle welt

fressen / vnd ist doch nichts vngegründters auff erden
kommen denn seyne tyranny.

V Seyn thun engstet sich altzeyt noch der hohe / deyn
gericht ist von seynen augen.

vnd er redt frey keck gegē alle seyne widderwertigē.

Du findest schier kein bulla odder gesetzte des bapsts /
darynnen er nicht melde / wie er der vbirst sey / vñ wie
ferlich es den seelen sey / so sie nicht yhm vnterworffenn
sind / das gleych wie cyn weyb sich engstet wen es gepe/
ren sol / also engstet sich der Bapst altzeyt / das er disse
frucht zur welt bringe / vñ seyne hohe yderman eyntrey
be / das auch vordieslich tzulesen ist / wensz gleych war
were / darumb hat mit diszem wort der prophet eygent/
lich seyne sorge vñ wehmut in solchem handel troffen /
denn auff hebreyisch lauts / parturiāt / das ist / seyne we/
ge odder werck geperen altzeyt die hohe / das ist / alles
was er thut / ist allein / das er mit sorgen vnd angst / wie
ein weyb ein kind mit schmerzē gepirt / sich erhebe vbir
alle Bischoff / fursten / konige vñnd was da hoch ist / er
hat auch kein ander sorge in allen seynen gesetzen / denn
das er nur in die hohe kōme / vnd drynnen bleybe / wie
das bekennen muß wer es lieszet.

Vnd darynnen fragt er nicht noch gottis gericht / will
cher doch lucifer vom hymel vmb solcher hohmut will/
len stiesz / vñnd aller welt seyn vrteyl sagen lest / Wer sich
selbs erhohet / der sol ernydert werdē. Aber das gericht
mit allen seynen exempeln / ist weyt von seynen augen / ia
so weyt / das er das widderspiel fur artickel des glaw/
bens setzt / das sichs billich der prophet wundert.

Dazu die yhm darynnen widderhalten / die greysst
er frey an / ist keck widder sie / vordannet vnd vordampft
sie / ist seyner sach gewisz / vñ darffs fur artickel des glaw/
bens stellen / so gar nicht acht er gottis gericht / wie disse

bulle alleyn gnugsam weyset. Ist nur seyn sorg das die
leut nicht ketzer an yhm werdenn/das ist/das er nicht
hoch bleybe. Es ist die natur der lügen/das sie mit sor
gen vnnnd engsten sich befestiget/denn sie steht auff yhr
selbs/aber die warheyt ist sicher/lezt got walden/denn
sie steht auff got. Auch szo ist der lugener vormessenn/
keck/widder seyne widderwertigen/aber der warhafft
tige trotzt auff got alleyn.

vi **E**r spricht in seynē hertzen/ich werde nicht wanckē
Ich werde on ybel seyn fur vnd fur.

Das ist die gewisse sicherheit/dauon sich der Bapst
vnd Papiſten rumen/vnd sich drauff vorlassen/den sie
sagen/das bapstum sey gegrund auff den felsz/da Ehr
stus von sagt Matth.xvi. Auff den felsz will ich bawen
meyne kirch/vnd die hellischen pforten sollen sie nicht
vberweldigen. Derauff streben sie sicher/sagen/der Ro
mische stuel werde bleyben/vnnnd es haben yhn widder
kunige noch Keyser mugen bewegen/vnd das ist war/
Aber sie wissen nicht/das solch yhr sicherheit hie vñ an
mehr ortten vorkundigt ist/vñ das allein der lungst tag
sol das bapstum tzurstoren/in des lezt yhn got singen/
Mich wirt keyn ybel ruren/wer will mir leyd thun? Ich
sitze auff dem felsz vnd byn gewisz/das die heylige Ro
mische kirche das hewbt bleybē wirt. Des ist alles bisz
tzum vbirdusz voll voll seyn geystlich recht/vnd der hey
lig geyst alles tzumal eben tzunor getroffen hat.

vij **S**ein maul ist vol fluchensz/triegensz vnnnd geytzes.
vnter seiner tzungen ist muhe vnd erbeyt.

Der Bapst kund seine tyranney mit lieb vnnnd gunst
nicht auffrichten noch erhalten/denn niemant wolt sie
yhm gonnē/szo kund er sie auch nicht mit dē schwerd
erobern/da er aber sah nit yhr emperen wolt/wie solt er
yhm anders thun/denn mit fluchen/maledeyen/drewe

lestern/liegen/schelten/die einfeltigen frumen hertzenn
beschrecken? Das siehestu in dieser truncken bulla kler-
lich/Christus hat mit benedeyen vnd lieb die welt an
sich gezogen freuntlich/sein stadhalter wirfft sie mit fluch-
chen vnd maledeyen vnter sich. Kurtzlich/nichts kan d
heylig stuel/denn fluchen/hat auch nie etwas mit liebe
auszricht/szondern alles mit fluchen vnd drewen/das
recht d prophet hie sagt/Sein maul sey vol fluchensz.

Dazu alles was er sagt/das leugt er/vnter gotis na-
men/denn keyn Euangelisch war wort leret er/darumb
sagt der prophet auch recht/das sein maul voll triegensz
sey/denn die well er nicht das Euangelium/szondern
allein sein wort leret/vnd doch den leutten furgibt/fur
Christliche warheit/ists nicht allein liegen/szondern
auch triegen/triegen ist mehr denn liegen. Triegen ist/
wen die lügen geraten vnd angehen/wie den Papsis lu-
gen geschehen ist. Liegen aber kan wol feylen/triegen
feylet nicht/der ist betrogen/der da glewbt dem lugener.

Item/droben ist gnug gesagt/das eyttel geitz ist ym
Papsium/denn darumb flucht/leugt vnd treugt er szo
wuetend vnter gottis namen/das er der vbirst sey/vnd
aller welt/gut/ehre/leyb vñ seel vnter sich bunge.drumb
ist recht gesagt/Sein maul ist voll geitzs. Siehe diese
bulla an/was d bapst mit seinē vollē fluchmaul suche.

Aber das ist nochs aller ergist/das vnter seiner tzüge
ist muhe vñ arbeit. Siehe an des Papsis tyranney/mit
wllcher last er die welt beschweret vnd druckt an leyb
vnd gut/aber viel mehr an der seelen/mit seinen vntzehe-
lichen/vntreglichen gesetzen. Alle vnser gut hat er abge-
schunden/szo viel yrriger gewissen gemacht/mit gesetzē
von beten/beichten/fasten/seynen/leyden/essen/trin-
cken/wie hat er alleyn die ehe vorwirret? Kurtzlich/es
ist wunder/das er nicht auch das fartzen an hermilichē

ortern vorpotten hat / die welt hat er voll voll voll engstlicher / todlicher / hellischer strick gelegt / das heyst muhe vnd erbeit vnter seinertzungenn. Sihestu / wie eben der prophet den Papsst hat erkennet szo lange tzuuor. Christus hat vnz frey gemacht / vnd ein leichte burde auffgelegt / aber diszer legt vnz alle teuffel auff vñ thut das mit eytel fluchen / triegen vnd geytzen. Sehe da vnd anckbarkest / da hastu deinen lohn.

vñ **E**r sitzt auff dem lauren der vorhofen

Im vorporgen todtet er die vnschuldigen.

Seine augen vorpergen sich auff dē armē hauffen.

Was sitzen heyst szo viel als leren odder lerer sein / vnd der prophet wil sagen / Er setzt sich selbs / wirfft einenn stuel auff / vnd macht sich tzum lerer aller welt / wie wir denn auch sehen / das der Papsst das wort ymer auff ruckt / der heylige Romische stuel / d' Apostolische stuel. Item / wir sind der meister aller welt / die regel des glaubens / der brunn alle rechten / vñ des gleychen gewlich ding viel mehr / das itzt nichts berumpter noch gemeyner ist / den der Romische stuel. Der prophet wust / das solcher name solt auff kōmen / darumb ruret er yhn szo lange tzuuor

Aber das sitzen thut er mit lauren in vorhofen / den vorhoff scheydet er hie von dem sancto vnd sancto sanctoum / gleich wie itzt die kirchenn haben drey teyl / den kor / kirchē / vnd kirchhoff / das sind dreyerley leben / das yinnerlich sanctū sanctoum / ist das recht gleybig wessen / das ander / sanctum / ist das wessen in guten wercken die got gepotten hat / der hoff aber ist das wessen d' ceremonien vnd eygen wercken. Szo wil nu der prophet sagen / Der Endchrist mit seyner vntreglichen tyrāney / leret nicht glauben / nicht gute werck / sondern nur das eußerlich gleissen vnd pompen vñ selb erdachte werckē /

alsz da sind Fleyder/speysz/stett/person/wie wir denn
das alles sehen in der Papiſten lere vnd leben altzu
ybirfluſſig/das heyst ſitzen in vorhoffen/ejn lerer ſeyn
ſolcher geugeley.

Woch die weyl er ſolchs für ernſtlich gutts furgibt/
gehert er mit den ſeelen ymb/wie die vogler mit den ſo-
geln. Es iſt eyttel lauren vñ ſtellfallen/da die ſeelen ſich
ynnen fahen/fallen drauff/vnd meynen es ſey das recht
weſzen/Sihe das heyst ſitzen auff der fall ym vorhofs/
leren vnd ſtellen den ſeelen ynn eußerlichen menſchlichē
geſetzen vnd wercken.

Darumb folget auch/das er die vnſchuldigen todtet
in dem vorporgen/das iſt/yim geyst/denn es ſihet keyn
menſch wie grewlich die ſeelen da erwurget werden vō
yhm. Aussen ſcheynet es/als thun ſie guttis/vnd er lere
ſie recht/aber ynwendig vortilget er damit den glaubē/
denn alles was auß der tauſſ kompt/wenſz groſz wirt/
ſzo fellet es in diſſe fallen vnd laurſtelle/das heyst die vn-
ſchuldigen heymlich vmbbracht.

Was iſt auch/das ſeine augen ſich vorpergen auff dē
armen hauffen/das iſt/er lauret vñ ſihet wie er ſie ymb/
bring/das yhm nicht yemant widerhalt vnd ſeine lu-
gen offnbare/denn es haben viele ſolch ding zuſtraffen
angefangen/vnd die ſtell falle wollen vorhaten/aber ſie
ſind vordruckt mit gewalt/wie folget.

Er lauret ym vorporgen wie ein lew in ſeinē loch/
Er lauret das er den armen erhaſche/
Er derhaſchet den armen/wen er yhm tzeucht in
ſein netze.

Was iſt alles geſagt vō des Papiſts lere in d welt/
da er nicht alleyne mit triegen/ſondern auch mit trey-
ben vñ tzingen die leut in das netz ſeyner lere tzeucht/
wer nicht wil in ſeyn netz/der muſz ketzer ſeyn/vnd da

lauret er auff/wie ein lewe/durch Bischoff/hohē schu-
len/Kloster vnd tzunor durch ketzermeister/das sind die
rechten locher/darynnen diser lewe ligt vñ lauret/das
sah das Euangelium nicht auffgehe vnd die warheit er
für kōme. Ein recht lawen tzorn hat er herynnen/das
sehen wir auch/wie seyne Bischoff/pfaffen vñ münch
auff den Lantzen schreyen vnd toben/wolten gern die
felszen tzureyssen/für boszheit/weren vnd fechten/das
sie die leutt in des Bapsts netz tzihen vnd behalten/wo
das nit helfen wil/thun sie wie folget.

x **W**und er tzurechlegt vnd tzukrümet vnd tzufrellet den
armen hauffen mit seyner gewalt.

Also rümet sich der Bapst/wen sein lawen tzorn nit
wil helfen/da er drowet vnd tobet/vnd sie mit bannen
vnd falschen schrecken vnd stelfallen nit kan tzuwingen/
so greyfft er auch mit weltlicher gewalt datzu/vnd wil/
che er nicht voprennen kan/die vortagt er vñnd bringet
sie sonst ymb/odder hyndert sie. Drumib setzt hie d̄ pro-
phet drey stuck nacheinander. Zum ersten/wo er kan/so
tzu bricht/tzurechlegt vnd macht yhn tzu nicht/wo das
nicht/so krümet er yhn/legt yhn doch gefangen/odder
hyndert vnd weret yhm sonst/wie er kan/wo das auch
nicht/so fellet er yhn doch das er doch nicht kan dē an-
dern nutz sein/reyffet von yhm die yhm folgen vnd tzu-
horen/das doch das wort fallen muß/so hat er vielen
than/sonderlich den Kriechen vnd Behemen vñnd vtel
andern/durch hulff weltlicher fursten/des rümet ehr
sich in diser bullen auch ym letzten capitel.

xi **W**en er spricht in seine hertzen/got hat yhr vorgeffen
vnd voporgen sein angesicht/er sibet sie nicht mehr
an fur vnd fur.

Das macht den Endchrist kune/vñnd sterckt allen
seyne solchen mutwillen/das got fern ist abtretten/vñ

weret yhm nicht/das deutet den der verstockte Narr da
 hyn/alsz sey got mit yhm auff seiner seyten/vnd er thu
 wol vnd recht dran/drumb darff er schliessen vnd vrtey
 len/wilche er vordampt/die werde got nymmer ansehen.
 Also ist auch geschehen/das der Papsst yhr viel also
 hat vortilget/szonderlich den Digleph vnnnd Dusz mit
 yhren genossen/da rumen denn die papisten vn̄ sprechē/
 Sehet da/viel haben sich widder den heyligen stuel auff
 gericht/wie istz yhn aber gangen? sie sind vorstoret/mit
 schanden vortilget/vn̄ der heylige stuel ist blieben. Sihe
 das hat der geyst alles hie tzuuor von yhn vorkundiget/
 denn sie sind vorblindt vnnnd sehen nicht/das yhr ding
 darumb fort gehet/das got fern treten ist/auff das der
 yrthum mit gewalt regiere/wie S. Paulus auch vor/
 kundigt hat. Also müssen nu die Papissten iauchtzē vn̄
 singen/Hot hat yhr vorgessen/sie sind mit schanden vor
 dampft ewiglich/er wirt sie nymmer mehr erkennen/wir
 aber sind die heyligen Christen. Was sollen wir nu
 thun tzu solchem grewel? sollen wir mit feustenn dreyn
 schlagen? Neyn/szondern den teuffels grewel mit dem
 gepet sturmen/wie solget/

xij **W**err stand auff/got erhebe deyne hand
 vorgl̄z nicht der armen.

Got muß diese tyranney allesne tzubrechenn/durch
 vn̄ser beten vnd schreyen bewegt/wie auch S. Paulus
 sagt/das Christus wirt mit seiner hellen tzukunfft den
 Endchrist vorstoren. ij. Thessa. ij. da werden wir denn
 sehenn/ob der Papissten ruin bestehen werde/das die
 mit schanden vortilget sind/die dem heyligen stuel die
 warheit gesagt haben.

xiiij **W**ie lange sol der gotlosze got lestern/vnnnd sagen
 yn seinem hertzen/du fragist nichts nach yhn?

Wa sibestu/das die lesterung den geyst am meystenn

vordreust/das der Papsst vber allen seinen grewel sich
noch rumet/er habe wolthun vnd die armen recht vor/
dampt/vorlaget/vorpiennet vnnnd vorstoret/denn das ist
got gelestert/vnd yhm zugeschrieben solch hohe/grosse
grewel. Es thut auch am aller wehisten/das wir nicht
allein sollen sehen die vnschuldigen vorpriant/vordampft
vnd geschendet/sondern sollen auch dē Endchrist sich
der gerechtikeit rumen vñ preyszen lassen/das wirt yhm
den halß brechen/da ist er so hoch kōmen das er nicht
hoher kōmen kan. Darumb wirt auch dē geyst die weyl
lang/vñ spricht/wie lange sol das lestern wēre? bewegt
got bey dem allerhochisten/nemlich bey seynen ehren.

liij **D**u siehest sie iah an/denn du bist/der beyde die
erbeyt vnd das wuten siehet/das es in deyne hē
de geben werde/vnd der arm hauff wirts lassen
dyr heym gestellet sein/du bist der weysen helffer.

Wie ein feyn verszlin ist das/er stellet die rach got
allein in seyne hand vnd spricht/Es ist nicht wie die pa/
pisten sagen/du habst vnsz vor-gessen. Ja du siehest vnsz
an/vnd hast vnsz noch nie auß den angē lassen/obs wol
anders scheynet/denn es ist keyner der da thut wie du
thust/wie thustu aber? du siehest beyde die erbeyt der vn/
terdruckten/was sie leyden müssen von den tyrannen/
vnd auch das wuten der tyrannen vber die armen/vnd
richtigt recht/darumb solt billich in deyne hēde geben
werden/das du vber beyde richtest recht. Vñ weyl das
der arme weysz/enthelt er sich der rach vnnnd vngedult/
lest es auff dyr bleyben/stellet dysz heym/vnd warttet
was deyne hēde thun werden/vnnnd thut das sicher/
denn er weysz das du nit der tyrannen/sondern d wey/
szen helffer bist. Nicht die morder vnd vorpienner die pa/
pisten/sondern die vorprianten vnnnd getodteten wirstu
erredten.

xv **Z**ubisch den arm des gottlosen
vnd suche den bosshafftigen/
So wirstu seyn vngottlich wessen nymmer finden.

Das ist/es kost dich nicht viel muhe/ nym yhm die
gewalt/das thustu aber also/suche seyne boszheit/das
ist/mache sie offinbar/szo fellet sie von yhr selbs/das
man nichts mehr dauon findet. Es ist keyn seyner krieg
widder die lügen/denn sie offinbaren vnd sehen lassen/
szo ist schon auß mit yhr/darumb muß der Bapst vñ
seyne regiment nit mit dem schwert/szondern mit suchen
vnd forschchen vorstoret werde/das man find/wer da sey
der liebe stuel/wie sichs denn schon anhebet/vñnd got
anfehet vñzer gepett tzu hören Amen.

xvi **D**er herr ist ein konig ymer vnd ewiglich

Das gienbt der Bapst nicht/er wirts aber gar schier
erfaren. Es ist keyn konig noch herr vñ gottis land/
das ist/vñ die kirchen/den allein got/drumb sol auch
keyne lere da regirn denn sein wort. Das aber d Bapst
sich selb tzum konige vñ ditz land erhaben/vñnd mit
seynem wort regirt hat/das sol ein ende habenn spricht
dizser versz. Es sind heyden vñ nicht Christum/die weil
sie selbs regirn vnd nicht Christum regirn lassen.

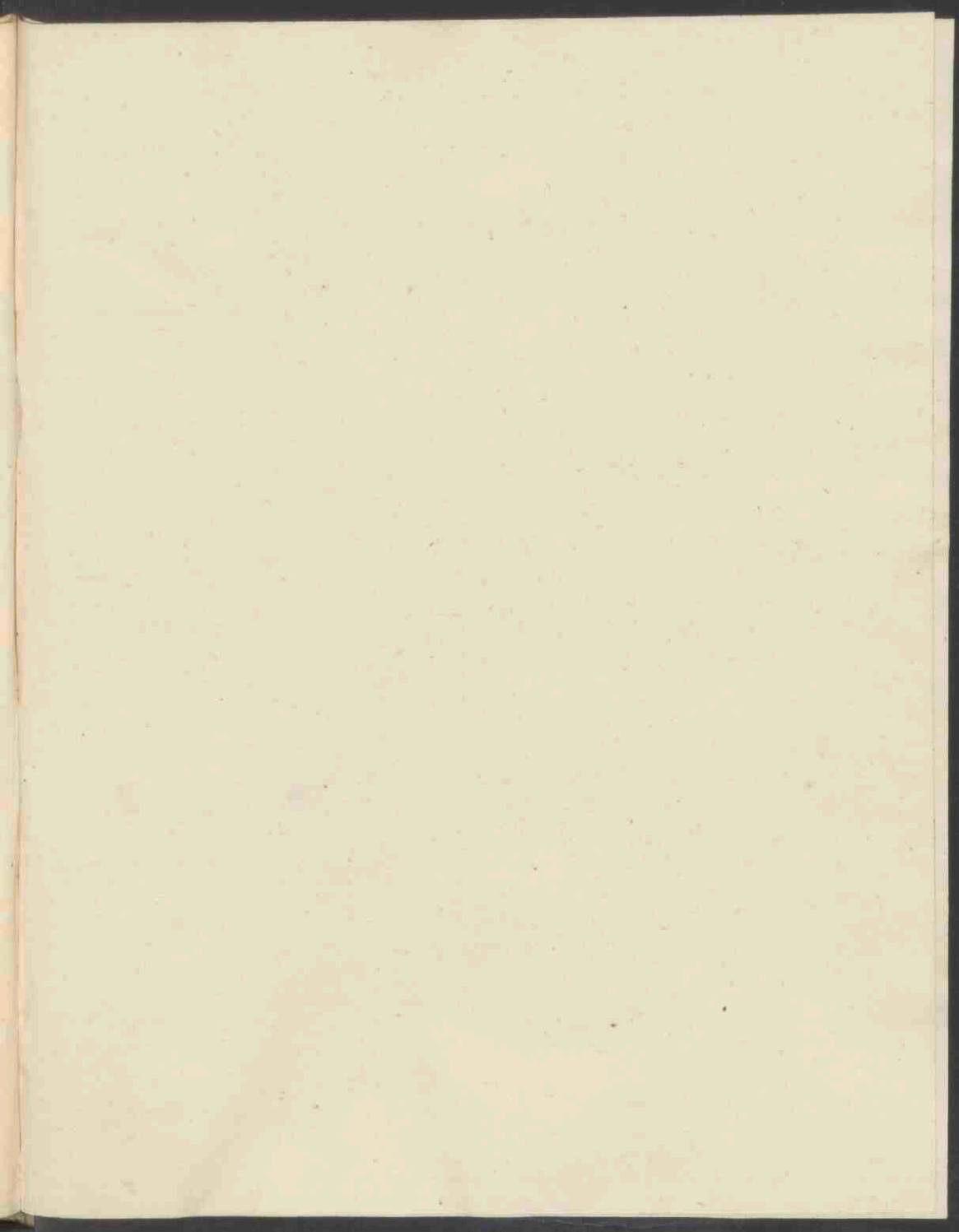
xvii **D**as begirde der armen hastu herr erhoret/du
hast yhr hertz bereydet/deyn ore wirt auffmerckē.
Das ist die tzeyt/das du ferne getretten bist/hat ein
ende/du wirst nwohoren vnd widder nahe komen/denn
du hast solch hertzen bereydet vñ tzu gericht/die da bltte
sollen/das deyn ore aufftzu mercken habē/denn du bist
der das gepet leret vnd erhoret.

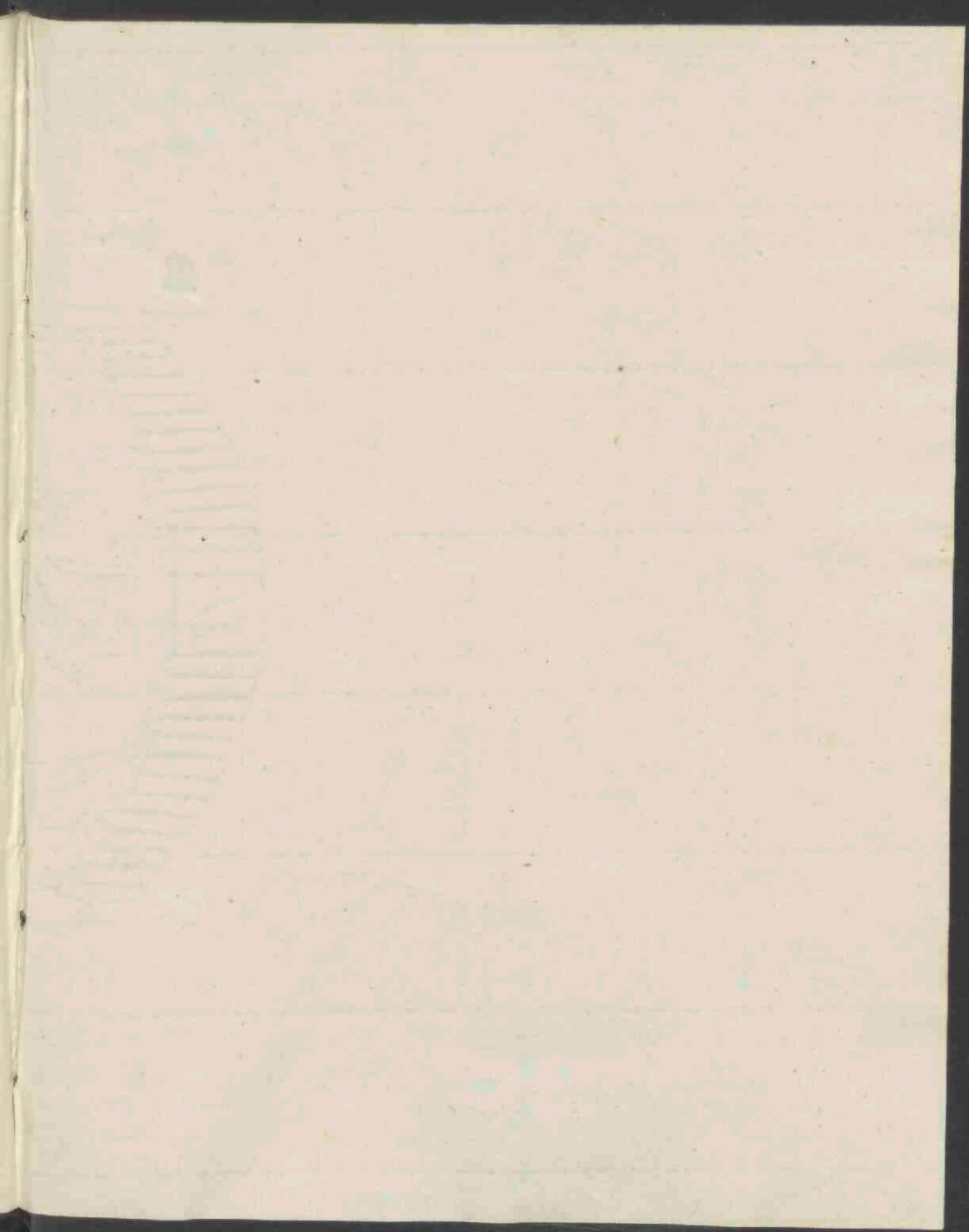
xviii **A**uff das du dē weysen vñ armē sein sach richtist
Das hynfurt nymmer mehr ein mensch sich ge/
fürchtet mach auff erden.

Wer versz singet ia vom iungsten gericht/die weyl
 er spricht/das nach des Bapsts vorst orung vñ erlosung
 der armen/Keyn mensch mehr auff erden ein tyran vnd
 gefurchtet seyn sol/das were nit muglich/wen die welt
 lenger solt nach dem Bapst stehen.**D**enn die welt kan
 on tyrannen nicht seyn/vnd also stymmet der prophet
 mit dem Apostel/das Christus sol mit seyner zukunfft
 den heyligen Romischen stuel vmbkeren/geb gotes ges
 schehe balde Amen.

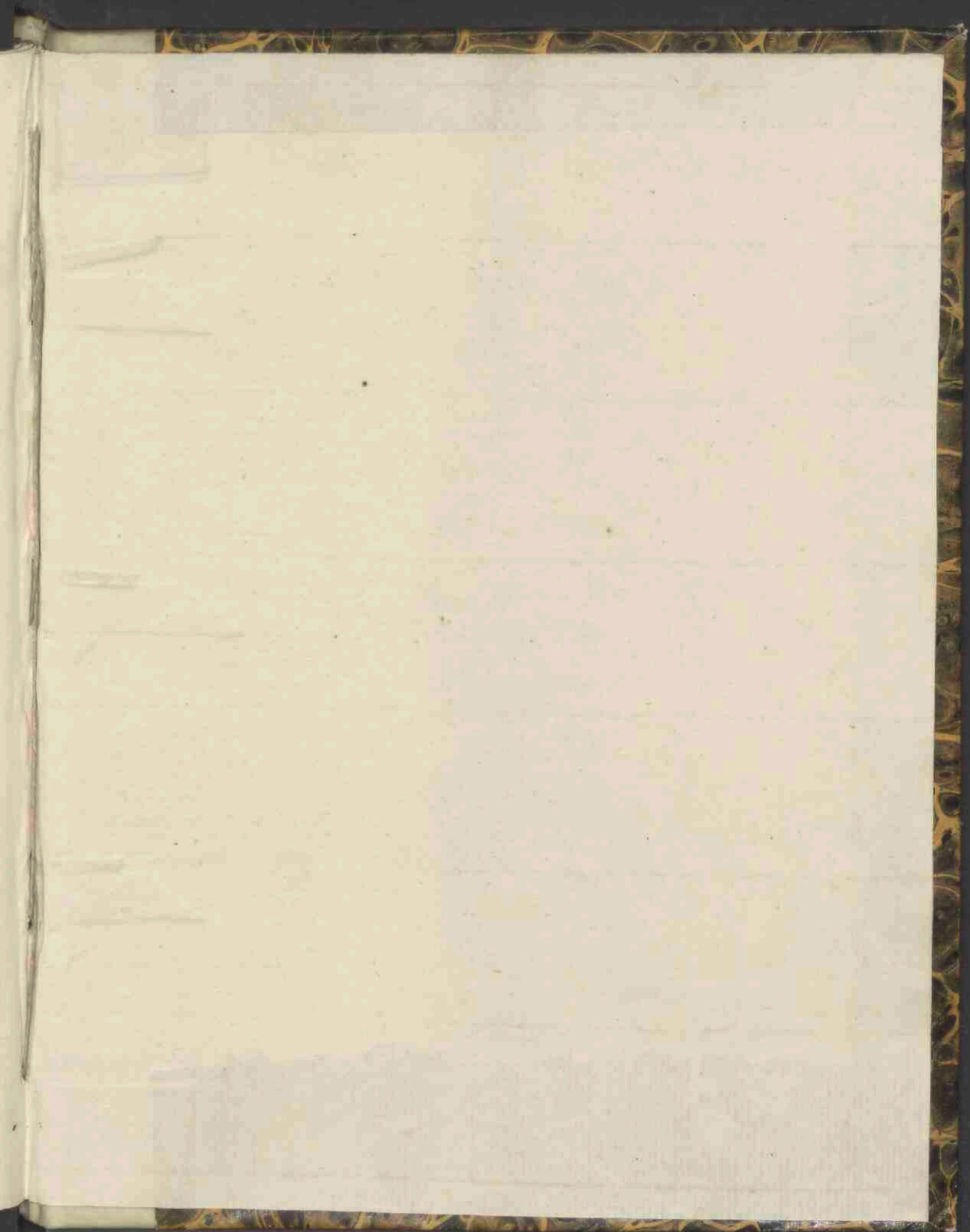
Ich hoff/so yderman sibet/wie diszer psalm so
 eben das Bapstum abmalet/vñ der Bapst gleich thut
 wie hie gesagt wirt/vnd keynem andern regiment von d
 welt anfang so eben seyn mag/sol ein yglicher wol mer
 cken/das er keynsz andern Endchrissts mussen gewartē.
Es ist vnmuglich das auff erden solt ein erger regimēt
 seyn/das mehr seelen vmb bringe/denn des Bapsts/
 Ich wil schweygen des leypliehen guts schinderey/dar
 vmb ist nur tzu schreyen/vnnd got tzubitten widder den
 herbtschalck aller gottis feynde/bisz das er köme vnd
 erlosze vnsz von yhin/wir haben den rechtshuldigen.
Sprech Amen/wer ein Christen ist.

Betruect tzu Wlttemberg/Nach Christi get
 burt Tausent ifunffhundert vnd ym
 Zwey vndtzwentzigsten Jar.





OCN 1373934839





Archie

E.
3